

Konzeptprotokoll für das Deprogrammieren bei “rituellem sadistischem Missbrauch”

Uitgave van: “Stichting Alternatief Beraad”

Bas Kremer
Hereweg 100
9725 AJ Groningen

Inhaltsangabe:

- **Vorwort** A.B. Marinkelle Seite 3

- **Einführung** Seite 7

Kapitel 1, Mind-control

1.1 Die Notwendigkeit von multigenerationeller DIS für die Existenz von SRA Seite 9

1.2 Die Bedeutung von Programmierung für die Sekte Seite 10

1.3 Kein Kampf gegen "das Böse" Seite 10

1.4 Mind-control Seite 11

1.5 Diskussion über das Aufdecken gegen das Zudecken Seite 12

1.6 Das Aufdecken Seite 13

1.7 Die ethische Seite der Umprogrammierung Seite 13

Kapitel 2, Die De- oder Umprogrammierung

2.1 Bedacht sein auf die Möglichkeit, dass der Kontakt mit der Sekte und der Missbrauch noch aktuell sind Seite 16

2.2 Besonders zu beachtende Punkte um den Kontakt zu stoppen Seite 17

2.3 Bei Signalen sehr gerichtet nach "cues", Texten und Literatur fragen Seite 18

2.4 Wie handelt man, wenn man tatsächlich vermutet, dass Programmierungen eine Rolle spielen Seite 19

2.5 Das Umschreiben von destruktiven Texten in konstruktive Seite 21

2.6 Prioritäten setzen um zu sehen mit welchen Texten angefangen wird Seite 22

2.7 Und nun an die Arbeit Seite 23

Kapitel 3, Hemmende Faktoren vom Therapeuten aus Seite 26

Das Vorbeugen von sekundärer Traumatisierung bei dir selbst Seite 26

Kapitel 4, Hemmende Faktoren von dem Kunden oder von den Programmierungen aus Seite 27

4.1 Programmiert um nichts über die Sekte zu veröffentlichen Seite 27

4.2 Selbstmorddrohung und Automutilation Seite 28

4.3 Loyalität an die Sekte Seite 29

4.4 Die Wiederherstellungsaufträge Seite 30

4.5 Ein Satan Seite 31

4.6 Das Demaskieren eines Satans Seite 32

Zum Schluss Seite 34

Anlage 1, Signale, die auf sadistische rituelle Missbräuche deuten Seite 35

Literaturliste (u.a.) Seite 36

Vorwort:

Im Jahre 2000 veröffentlichte Colin Ross – der bekannte Untersucher, Psychotherapeut und Autor über die Behandlung dissoziativer Störungen – sein Buch “Blue Bird. Deliberate creation of multiple personality by psychiatrists”. Hierin wurde bekanntgegeben, dass seit den vierziger Jahren und vielleicht schon früher binnen amerikanischen Auskunftsstellen längere Zeit versucht worden ist, dissoziierte Persönlichkeitsteile zu kreieren, die im Auftrag Liquidationen, Sabotageakte oder Spionage ausführen könnten ohne das Risiko, dass sie bei Verhaftung Information preisgeben würden.

Das amerikanische Gesetz auf die Öffentlichkeit der Staatsangelegenheiten ermöglichte es dem Autor während der achtziger und neunziger Jahre unter bestimmten Bedingungen geheime Dokumente, die nicht unter dreißig Jahren alt sind, zu studieren und zu kopieren. Bei weitem nicht alle Dokumente und auch nicht alle unlesbar gemachten Einzelheiten, wie viele Namen, aber dennoch genügend um deutlich zu machen, dass schon damals mit denselben Mitteln und nach denselben Prinzipien, die von mutmaßlichen SRA-Opfern geschildert werden, zielbewusst dissoziative Reaktionen kreiert worden sind. Zuerst wurde dies vermutlich nur gemacht bei Erwachsenen, die aus Gefängnissen, Heilanstalten

und der Armee rekrutiert wurden, aber später auch bei Kindern, die vor allem als “sex agents” eingesetzt sein sollten. Die Angaben über diese letzte Kategorie sind vorerst lückenhaft.

Neulich zirkulieren auch Meldungen von amerikanischen Psychotherapeuten, die über Kunden berichten, die fordern, dass sie sich mit viel Mühe von einer ähnlichen Auskunftsstelle gelöst haben, wo sie von ihrer Kinderzeit bis einschließlich ihrer Reife diese Behandlungen erlitten hätten mit denselben Absichten (siehe Jon Rappoport, Mind control experiments on children). Es braucht wenig Phantasie sich vorzustellen, dass solche Zentren unterirdische Strahlungseffekte gehabt haben, die inspirierend auf bestimmte Individuen oder (z.B. satanistische) Gruppen gewirkt haben und zu Imitation und “Verfeinerung” geführt haben. Die Methoden, die unsere Kunden beschreiben, machen oft einen schlauerem, weniger primitiven “Eindruck als die, welche in Ross’ Veröffentlichung beschrieben werden”.

In den beschriebenen Experimenten aus den vierziger, fünfziger und sechziger Jahren probierte man die Versuchspersonen in eine dissoziierte Bewusstseinslage zu bringen dadurch dass sie sehr lange und “unendlich” wiederholt einer Bombardierung äußerst starker Reize ausgesetzt wurden. Dazu gehörten dann die in jener Zeit in der Psychiatrie populären ECT-Behandlungen, aber dann unter Anwendung sehr viel höherer elektrischer Spannungen als üblich und unbetäubt, oder von schmerzhaften elektrischen Schlägen in Kombination mit LSD oder anderen Mitteln, abgewechselt mit längerer Isolation und sensorischer Deprivation. Der auf diese Weise kreierte “Roboter” könnte dann durch “cue-conditioning” für alle möglichen Zwecke konditioniert werden. Hierbei wurde vielfältig Gebrauch gemacht von Hypnose. Der abgespaltete Teil wäre nur von einigen Eingeweihten der Auskunftsstelle aufzurufen um sie für spezifische und gefährliche Aufgaben einzusetzen. Sie müssten dann derartig programmiert werden, dass solch ein abgespalteter Teil auch nicht imstande wäre bei Verhaftung sich an den Auftrag zu erinnern. Aus den freigegebenen Dokumenten geht nicht hervor, dass man hiermit tatsächlich “Erfolg” gehabt hat. Das scheint kaum wahrscheinlich. In jener Zeit gab es noch stark das inzwischen veraltete und simplifizierte Bild der mehrfachen Persönlichkeit, die besteht aus durchaus unabhängig von einander bestehenden “Persönlichkeiten”: dem “host” oder der normalen Persönlichkeit, die es im Alltagsleben gibt und einem oder mehr abgespalteten Teilen, die für spezielle Zwecke kreiert werden. Heutzutage wissen wir, dass eine ähnliche absolut undurchdringliche, lebenslang dauernde Dissoziation keine Realität ist, aber dass es verschiedene Maße von Dissoziation gibt und dass es immer zwischen den verschiedenen Persönlichkeitsteilen “Lecke” gibt.

“Blue Bird” – ein Kodename für das betreffende Projekt – erzählt eine grässliche Geschichte, aber sie ist gleichzeitig lehrreich. Merkwürdig aber auch vielsagend ist, dass sie offenbar wenig Aufsehen erregt hat, auch nicht binnen unseren und zugehörigen Berufsgruppen oder schnell wieder vergessen ist. Auch unter Sacharbeitern hier ist sie kaum bekannt. Wenn ein Kollege uns nicht darauf aufmerksam gemacht hätte, hätte ich jetzt noch nie davon gehört. In von mir zu Rate gezogenen Katalogen von Universitätsbibliotheken habe ich sie nicht gefunden. Bas Kremer hat sich letztendlich bei “De Slegte” ein Exemplar beschaffen können. Die Zeugnisse aus neueren Perioden – aber hierüber

stehen noch keine Dokumente zur Verfügung – lassen vermuten, dass die CIA mit dem heutigen Wissen sich mit mehr Erfolgsaussichten richtet auf Kinder für das Kreieren von Kindern und jungen Frauen als “sex agents” um bestimmte Menschen zu erpressen – immer wird die Anwendung von

Kameras erwähnt – oder um politische Gegner unschädlich zu machen. Sowohl in Veröffentlichungen über SRA-Programmierungen (u.a. Neswald und Gerald, 1991) wie in Zeugnissen von Kunden über Arten von Programmieren und das Verursachen von Dissoziationen kann man essentielle Elemente wiedererkennen, die man auch in dieser politisch motivierten "mind-control" finden kann.

Manche Leser werden den einigen Kollegen zugesandten und 1998 erschienenen "casus m.b.t. sadistisch ritueel geweld, een verslag van het déprogrammeren bij een cliënte met s.r.a. ervaringen" von Bas Kremer gelesen haben oder in ihrem Besitz haben. Die Aufmerksamkeit galt besonders der verbalen Komponente in "mind-control", die scheinbar im Zusammenhang mit der Sekte praktiziert wird. Mit anderen Worten: den Texten, die scheinbar eine Schlüsselrolle spielen, wenn eine Kette aufeinanderfolgender Verhalten und Interaktionen in Gang gebracht wird. Diese Texte erweisen sich als ein guter Angriffspunkt für die notwendige "Umprogrammierung". Selbstverständlich ist dies nur ein Teil in einer späteren Phase einer langjährigen Behandlung, wenn es im System schon eine ziemlich breit unterstützte Vertrauensbasis gibt, aber es hat einen wesentlichen Beitrag im weiteren Verlauf geliefert, das ist unsere Überzeugung. Die Therapie ist nun schon vor einigen Jahren abgeschlossen. Das Ergebnis stimmt zur Zufriedenheit, soweit wir dies beurteilen können; die Kundin lässt ein einziges Mal noch wohl von sich hören und die Nachrichten sind günstig. Sie wohnt inzwischen schon einige Jahre (selbständig) zusammen mit ihrem Partner in einer allem Anschein nach ziemlich stabilen Verbindung, hat einen Full-time-Job und ist auf verschiedenen Gebieten sozial aktiv. Krisen hat es nicht mehr gegeben ebensowenig wie Bedrohungen oder Annäherungen von der Sekte aus.

Neulich wurde Bas Kremer mit zwei anderen Kunden konfrontiert, die ähnliche Programmierungen zeigten, wobei auch zum Teil gereimte Texte gebraucht wurden. Die Texte der 3 Kunden sind nicht identisch, aber man kann darin schon identische Redensarten anzeigen und es gibt bemerkenswerte strukturelle Übereinstimmungen. So treten bei diesen drei Kunden pervertierte Paraphrasen auf bestehende Lieder für Kinder hervor, welche gesungen und auf dieselbe Weise eingeübt werden. Und das Wichtigste von allem: dieselben Ziele kann man darin wiedererkennen.

Das allgemeinste Ziel betrifft die Garantie der Loyalität an der Sekte und Geheimhaltung für die Außenwelt. Diese wird erreicht durch einige spezifische Programme, die jedes auf eine spezifische Weise zum Erlangen dieser Garantie beitragen und bei den drei Kunden in irgendeiner Form vorgefunden wurden.

- So gibt es ein oder mehr Programme, die gerichtet sind auf das wenn notwendig Unmöglichmachen oder das Unterminieren von Kontakten mit der Außenwelt, zum Beispiel mit dem Sozialarbeiter.
 - Alle drei haben zumindest eine Teilpersönlichkeit mit der Funktion eines Berichterstatters an die Sekte.
 - Alle tragen Programme, die gerichtet sind auf das Ungeschehenmachen der Effekte von therapeutischen Interventionen, vom Autor "herstel opdrachten" genannt.
 - Es gibt Suizidprogramme.
 - Es gibt ein Programm, das von Bas Kremer "TBS-programma" (Sicherheitsverwahrungsprogramm) genannt wird. Dieses enthält als Auftrag eine oder mehr willkürlich gewählte Personen körperlich schwer zu verletzen oder zu töten und danach nicht mehr ansprechbar zu sein und auch niemals mehr Kontakt mit der Sekte aufzunehmen. Dieser "TBS-opdracht" (Sicherheitsverwahrauftrag) wird im untenstehenden Bericht zwar genannt aber nicht ausführlich beschrieben. Für eine detaillierte Beschreibung, einschließlich der vom Therapeuten vorgenommenen Interventionen zur Änderung dieses Programms, lese man die Kasusbeschreibung von 1998, Seiten 19-21. Dieses TBS-Programm tritt in Kraft, wenn alle vorhergehenden Programme, insbesondere die Suizidprogramme, gefehlt haben, zum Beispiel als Folge der Bemühungen eines Therapeuten. All diese Programme werden auf eine spezifische Weise herbeigeführt, wenn das Sektenmitglied im Begriff ist Information über die Sekte in die Öffentlichkeit zu bringen oder die Sekte in Gefahr gebracht hat.
- Neulich kam bei einer Kundin ein Text ans Licht, der gerichtet ist auf das Unschädlichmachen von Interventionen in den Programmierungen von außen; eine Form von Umprogrammierung durch die Sekte selbst, so scheint es, gerichtet gegen therapeutische Interventionen.
- All diese Programme, außer dem TBS-Programm, werden soviel wir wissen, übrigens auch in amerikanischer Literatur über dieses Thema genannt (Siehe Literaturliste).

Diese Programme sind sehr ingenieus zusammengesetzt worden und zeugen von Erfindungsgabe aber auch von großer Erfahrung hiermit. Jede Sekte hat ihre eigenen Variationen in Texten und in Programmen, auf eine beschränkte Zahl gemeinschaftlicher Themen. Es erweckt darum den starken Anschein, dass die verschiedenen Sekten autonom funktionieren, worin jeder eine eigene Kultur aufrechterhält, aber einander wohl beeinflusst und worin es auf einer gewissen Ebene auch schon Zusammenarbeit und Kontakt gibt. Es ist scheinbar denn auch eher die Rede von einer informellen Netzwerkstruktur als von einer starren hierarchischen Organisation auf nationaler oder internationaler Ebene und von einer von oben verkündigten satanistischen Lehre, wie manchmal angenommen wird. Die Programme machen einen soliden Eindruck. Wie ein gutes Programm erfordert, antizipiert es auf alle denkbaren Störungen von innen oder außen und es enthält darum sehr viel Sicherheitsmaßnahmen

für den Fall, dass das Kundensystem doch anders reagiert als beabsichtigt worden ist, z.B. durch Interventionen von außen. Allem ist anzusehen wie sehr die Kenntnisse über Dissoziation seit den fünfziger Jahren und auch das Denken in Ausdrücken wie stufenweise aufgebauten Programmen zugenommen haben.

Den Ausdruck Programm halten wir denn auch in diesem Zusammenhang gewiss für anwendbar, weil es scheint als ob es immer handele um dasselbe Ergebnis anstrebende, komplexe Systeme von Stimulus-Responsketten mit Querverbindungen, die durch Konditionierung zustande gekommen sind. Viele unter uns haben gefühlsmäßige und auch therapeutische Bedenken gegen Ausdrücke wie Programm und Programmierung. Sie suggerieren eine vollständige Abhängigkeit von einem externen Programmierer. Dies ist tatsächlich ein Bedenken. Einer der grässlichsten Aspekte der vermuteten Praxen ist nun eben, wenn unsere Annahmen stimmen, dass es sich hier tatsächlich handelt um

Praxen oder soziale Systeme, welche systematisch und durchdacht darauf gerichtet sind die vollständige Macht über Individuen zu bekommen, besonders über Kinder und dadurch auch über ihre Entwicklung zu Erwachsenen. Glücklicherweise können diese Anstrengungen nie vollständig mit Erfolg gekrönt werden.

Immer bleiben im Individuum Versuche zum Entgehen und Widerstand aktiv, die dafür sorgen, dass sachkundige Hilfe und Therapie auch nicht von vornherein aussichtslos sind.

Die in diesem Protokoll beschriebene Vorgehensweise, die nur in einer vorgeschrittenen Behandlungsphase von Kunden, die noch immer mit der Sekte Kontakt haben, angewandt wird, kann zu einem wichtigen Durchbruch führen, namentlich der notwendigen Unterbrechung von dem Kontakt mit der Sekte. Erst dann ist die wichtigste Bedingung erfüllt um ein positives Behandlungsergebnis überhaupt zu ermöglichen. Ein nicht erkannter während der Therapie noch weitergehender Kontakt mit der Sekte oder ein doch wieder aufgenommenener Kontakt mit der Sekte oder das Scheitern diese Sekte endgültig abzubrechen – auch im emotionellen Sinn – führt zur Entgleisung und Misslingen der Therapie mit einer nicht geringen Aussicht auf "burn out" und sekundäre Traumatisierung beim Therapeuten.

Zwar muss bemerkt werden, dass diese Vorgehensweise ein hohes Maß an Engagement und viel Kreativität und Nachempfindung der Motive der Sekte fordert. Man muss bereit sein, mehr Zeit zu investieren als irgendeinem berechtigten Honorar entspricht. Die Gefahr des Überengagements (und sekundärer Traumatisierung) ist auch hier lebensgroß. Der Autor geht auf dieses Thema denn auch mit

Recht ausführlich ein. In jedem Fall soll der Therapeut, wenn er mit seinem Kunden diesen Weg betritt, die eigenen Grenzen und Tragkraft gut beachten. Es ist wichtig neben seinem Berufsleben ein ziemlich stabiles und differenziertes Privatleben zu behalten.

Wir prä tendieren nicht, dass die hier beschriebene Umprogrammierung die einzige Weise ist, den Kunden zur Abbrechung des Kontaktes mit der Sekte zu bringen. Aus Gesprächen mit erfahrenen Kollegen ist mir bekannt, dass es unter ihnen welche gibt, die auf andere Weisen vergleichbare Ergebnisse erzielt haben. Dieses Protokoll ist besonders bestimmt für Sozialarbeiter, die mit dieser Kategorie Kunden keine oder kaum Erfahrung haben, aber wohl über das nötige allgemeine psychotherapeutische Know-how und Erfahrung verfügen, insbesondere auf dem Gebiet dissoziativer Identitätsstörungen und unvorbereitet mit einem möglichen SRA-Opfer konfrontiert worden sind oder in Zukunft vielleicht damit zu schaffen haben.

Wir wollen nicht verbergen, dass mit der Verbreitung dieses Artikels auch noch etwas anders beabsichtigt wird:

Die nun heraufgekommenen Texte und Beschreibungen von Programmierungen tragen bei zu einer Erweiterung unserer Kenntnisse von satanistischen Sekten. Schon einige Jahre beschäftigen Bas Kremer und ich uns im Rahmen einer Arbeitsgruppe durch Interviews mit Sozialarbeitern Erfahrungen mit sadistischem/satanistischem rituellem Missbrauch zusammenzubringen. Im Interesse der Glaubwürdigkeit unserer Kunden ist von großer Bedeutung, dass hierüber mehr Klarheit entsteht. Genaue Beschreibungen von Methoden der "mind-control", buchstäblich wiedergegebene Texte, die von verschiedenen Opfern gegebenen Auseinandersetzungen der satanistischen Denkweise und Ideologie/"Theologie" und die Überlappungen in ihren Zeugnissen scheinen bisher am stärksten dazu beizutragen.

Wir sind dennoch sehr interessiert um auf diesem Artikel Feedback zu bekommen in der Form ergänzender oder bestätigender Information, von eigenen Kunden eröffnete Texte und Beschreibungen

von Programmierungen – welche selbstverständlich nie ohne ihre Einwilligung werden hinausgebracht werden - , Korrekturen und Suggestionen für Verbesserung.

Anton Marinkelle, Psychologe/Psychotherapeut
Assen, im November 2004

Einführung

Im Jahr 1998 erschien von meiner Hand "de casus m.b.t. sadistisch ritueel geweld".

Ich beschrieb darin detailliert die Verhandlungen und Texte wie sie von einer Kundin, die eine Geschichte mit rituellem Missbrauch erfahren hatte, berichtet worden ist.

Dies war für mich damals eine schmerzhaft und tiefgreifende Erfahrung. Ich hatte auch nicht erwartet je wieder so mit dieser Materie konfrontiert zu werden. Jedoch, 2001 fragte der Abteilungsleiter eines psychiatrischen Krankenhauses ob ich mich beschäftigen wolle mit einer Kundin mit Signalen, die auf Programmierungen hinwiesen.

Nachdem ich einige Zeit gezögert hatte wegen der Intensität, die ich in bezug auf die hiervor genannte Kundin erfahren hatte, beschloss ich die Therapiebehandlung anzufangen. Obwohl es schon schnell Signale gab, die explizite auf rituellen Missbrauch hinwiesen, bin ich äußerst zurückhaltend und vorsichtig gewesen beim Benennen oder Stellen von Fragen, die in diese Richtung gingen. Es dauerte denn auch noch zwei Jahre (ich bekam in dieser Periode über die Post meiner Kundin buchstäbliche SRA-Texte (Satanic Ritual Abuse oder meiner Meinung nach lieber Sadistic Ritual Abuse), die so eindeutig waren, dass ich nicht mehr um das Thema herumkam. Auch diagnostisch war von einer Verschiebung die Rede. Die Kundin war mit der Diagnose DIS-NAO (nicht anders umschrieben) angemeldet worden, aber allmählich wurde klar, dass diese durch die Diagnose DIS (Dissociative Identitäts Störung – Dissoziative Identitätsstörung) ersetzt werden musste. Obschon ich in einer früheren Phase wohl einmal "hinein" gefragt habe ob es Kenntnisse gäbe von Programmierungen, von Texten, die innen wiederholt wurden oder von gesungenen Liedern, war die ständige Antwort, dass so etwas nicht wiedererkannt wurde.

Bis an den Augenblick, da ich ein E-Mail empfang mit den Worten: "wir machen einen Kreis von innen und von außen, wir machen einen Kreis um alle".

In diesem Moment war mir plötzlich alles klar; ich verstand, dass diese Worte zu einem Lied gehörten. Ich mailte sofort zurück "wie geht das Lied weiter?"

Im nächsten E-Mail wurde folgendes Lied (mit kindlichen Schreibfehlern) beschrieben:

wir machen einen Kreis von innen und von außen
wir machen einen Kreis um alle
leer wird nun innen
folge nun außen
bei der Hand, bei der Hand
alles ist im Land der Träume
bei der Hand, bei der Hand
alles ist im Land der Träume

An sich ein augenscheinlich unschuldiger Text. Für mich wurde aber meine Angst über was hier nun wirklich los war stärker. Ich mailte denn auch zurück: "na, dieses Lied war mir noch nicht bekannt, kennst du (kennen Sie) noch mehr?"

Und ein wenig später kam das folgende Mail:

Im Mondschein, im Mondschein,
kommt sie wieder zum Vorschein um für Ihn zu sein,
und du hast nicht den Mut und du hast nicht den Mut,
hier sind keine kleinen Kinder, hier ist eine Frau,
die aus Achtung vor Satan, seinen Samen empfangen wollte,
und das ist eins und das ist zwei
und dann sehen wieder die kleinen Kinder mit uns mit,
und das ist recht und das ist krumm,
und dann zaubern wir das Lied wieder um, rom bom

In jenem Moment gab es auch für mich wenig Zweifel mehr und wurde überrumpelnd klar, dass meine Kundin auch Programmierungen berichtete wie auch in meinem Kasus aus '98 beschrieben wurde. Allmählich binnen der Therapie wurde via E-Mail eine große Anzahl von Liedern und posthypnotischen Aufträgen beschrieben, wie ich diese schon früher kennengelernt hatte. Ich begann aufs neue mit dem Umschreiben der destruktiven Texte in konstruktive. Daneben suchte ich zielbewusst nach den verschiedenen "cues" (triggers – Verursachern), die von der Sekte gebraucht wurden für das Trainieren oder Lernen der posthypnotischen Aufträge. Es dauerte denn auch nicht lange, so war ich wieder damit beschäftigt, die alten Texte in positive und konstruktive zu ändern. Obschon ich damals gedacht hatte, dass es wohl leichter wäre, wenn mir dies ein zweites Mal "passieren" würde, zeigte sich, dass die von mir erfahrene Belastung noch evident anwesend war. Wieder hatte ich das Gefühl als einzige Person in den Niederlanden damit beschäftigt zu sein. Auch um meinem Gefühl der Machtlosigkeit zu entgehen, aber ebenso aus der wachsenden Überzeugung, dass eine Therapie bei dieser Kategorie Kunden nur Erfolg haben kann, wenn die zugrunde liegenden Aufträge ausgeschaltet werden können, fing ich mit dem Schreiben von einer Fortsetzung meines Kasus aus 1998 an. Jedoch mit einem anderen Ziel.

Mein voriges Ziel war vor allem die Veröffentlichung der belastenden Information, die ich empfangen hatte. Besonders aus dem Bestreben es sicherer zu machen, sowohl für meine Kundin wie für mich selbst. Das spielte dieses Mal weniger mit. Jetzt ist es mehr die Hoffnung und Überzeugung, dass mehr Kollegen imstande sein müssen, zusammen mit ihren Kunden sich um vergleichbare zugrunde liegende Aufträge zu kümmern.

Bei meiner ersten Kundin, die die buchstäblichen Texte reproduzierte, die mind-control zugrunde liegen, konnte ich noch denken, dass es vielleicht ein eigenes Produkt wäre.

Jetzt, wo ich zum zweiten Mal konfrontiert wurde mit einer Kundin mit vergleichbaren Texten aber auch mit Liedern, die deutlich in einer ein wenig anderen Zeit spielten, wurde das schwieriger.

Daneben setzte sich Anfang 2004 eine Kollegin mit mir in Verbindung, die von ihrer Arbeit aus (zu ihrem Erschrecken) auch mit vergleichbaren Texten konfrontiert wurde. Auch sie hatte eine Kundin in Therapie, die von einer SRA-Vergangenheit kundtat. Dies war für mich zum ersten Mal, dass ich von einer dritten Quelle die Bestätigung der Existenz ähnlicher posthypnotischer Aufträge erhielt. Der Wahrheitsgehalt um die Existenz von SRA ist für mich seitdem eigentlich kaum mehr eine Frage. Ich stieß nun auf eine dritte Kundin, die ausführlich und detailliert vergleichbare Texte beschrieb. Es gibt immer mehr Überlappung zwischen den verschiedenen individuellen Zeugnissen. Diesen Herbst trat wieder ein Kollege mit mir in Verbindung, der auch konfrontiert wurde mit einem "Alter" (Teilpersönlichkeit)

bei einem Kunden, der an eine unbekannte Gruppe berichtete (zum großen Schrecken für den Rest des Systems). Auch dieser Kunde zeugt von einer SRA-Geschichte.

Am überzeugendsten für mich ist doch das Arbeiten mit den verschiedenen programmierten Teilen, bei den verschiedenen Kunden. Die Panik, die bei irgendeiner Offenheit entsteht oder die Verbissenheit, womit die ekelhaftesten Texte wiederholt und wiederholt werden, ist vielsagend; die abartigsten Kinderlieder, die leise gesungen werden; die Festigkeit und die intelligente Weise wie die verschiedenen Texte geschrieben worden sind und sich einhaken; es ist äußerst unwahrscheinlich, dass

all diese Kunden dies selbst ersonnen und eingeübt haben.

Dieser Bericht ist namentlich aus Besorgnis und Engagement geschrieben worden. Es ist kein persönlicher Kampf gegen den Satanismus oder "das Übel", eben nicht. Ich denke auch nicht in Begriffen der Opfer und Täter, aber sehe besonders die Opfer, die auch zu Tätern gemacht worden sind.

Ich habe nur Erfahrung mit Kundinnen, die rituellen Missbrauch berichtet haben. Doch setze ich voraus, dass es ebensoviel Männer mit vergleichbaren Programmierungen gibt. Es ist meiner Meinung nach eine Zeitfrage, dass auch bei einem Mann vergleichbare Texte und Aufträge ans Licht kommen werden.

Auch ein Leitfaden zum De- oder Umprogrammieren wie dieser kann selbstverständlich leicht missbraucht werden.

Doch denke ich, dass Verneinung und der Mangel an Offenheit und Führung gefährlicher sind als das Risiko auf Missbrauch dieser Information.

Kapitel 1, Mind-control

1.1 Die Notwendigkeit von multigenerationeller DIS für die Existenz von SRA

SRA und DIS werden meistens in einem Atemzug genannt. Auch meine Erfahrung und die der Kollegen ist, dass diese Kunden von multigenerationellem Missbrauch zeugen. Bei derartigem Satanismus wären die Mitglieder schon von Kindesbeinen an trainiert worden um alle Schmerzen und andere Emotionen "hineinzubringen", d.h. zu dissoziieren.

Das Ziel scheint das Garantieren einer mehrfachen Persönlichkeitsstruktur, m.a.W. eine DIS wird kreiert. Es hat den Anschein, dass dies sowohl für die Männer wie auch für die Frauen zutrifft und eine Voraussetzung ist um sowohl binnen der Sekte funktionieren als auch um daneben ein normales soziales Leben führen zu können. Ich denke, dass man dies als das Kreieren von "hard ware" sehen kann, die u.a. auch das Programmieren vereinfacht und ermöglicht. Im jungen Alter, wenn die integrativen Möglichkeiten des Gehirns noch beschränkt sind (gewiss bei Babys, bei denen es noch keine Erfahrung mit Kontinuität gibt und noch nicht die Rede ist von einem Ich-Bewusstsein) ist das Konditionieren von dissoziierten Reaktionen einfach.

Nach meiner festen Überzeugung und nach der Meinung verschiedener Kollegen, die wir inzwischen gesprochen haben und die viel Erfahrung haben mit Kunden, die angeben Opfer von SRA zu sein oder

gewesen zu sein und laut einiger (hauptsächlich amerikanischer) Veröffentlichungen in bezug auf dieses Thema (am deutlichsten bei Neswald und Gould schon im Jahr 1991) werden von jüngstem Alter an dissoziierte Teile intentionell kreiert durch das Verursachen von extremen Schmerzen, Überstimulanz aber auch langfristige Unterstimulanz, durch langfristige Isolation in einer reizarmen Umgebung. Enthaltung von Schlaf, Speise und Trank wird sehr oft genannt, jeder erwähnt sehr peinliche elektrische Stöße und auffällig wird vielfach "spinning", d.h. dass man sehr schnell herumgedreht wird, erwähnt. Manche geben an, dass dies manchmal in Kombination mit der Verabreichung verschiedener Mittel geschieht. Das auf diese Weise Verursachen von dissoziieren wird dadurch konditioniert an leicht zu geben mehr oder weniger neutrale "unverdächtige" Stimuli, z.B. ein Wort, einen Namen, einen kleinen Satz brieflich oder telefonisch oder im direkten Kontakt, aber manchmal sind dies auch Gesten oder andere oft sehr unauffällige nonverbale Signale, wodurch so eine Teilpersönlichkeit sozusagen auf Befehl aufgerufen werden und einen Auftrag erledigen kann. Nahezu jeder erfahrene Therapeut gibt hiervon vergleichbare, aber nie identische und manchmal sehr inventive Beispiele.

Es gibt sogar einige Hinweise, dass Gewalt in bezug auf SRA-Opfer schon in der Gebärmutter anfängt. Kunden beschreiben nicht nur ernsthafte Traumatisierungen gerichtet auf das ungeborene Kind während einiger Schwangerschaften, aber es stellte sich heraus, dass sie selber "Alters" von nur einigen Monaten alt hatten. Hiermit würde dann die Grundlage gebildet für eine extrem fragmentierte Persönlichkeit, bei der es äußerst schwierig, wenn nicht unmöglich ist, noch zu einer integrierten Persönlichkeit heranzuwachsen.

Ein Kollege war aufgrund der eigenen Erfahrungen als behandelnder Arzt zu der Überzeugung gekommen, dass beim Auferwecken von dissoziieren und programmieren oft völlige Ohnmacht angestrebt wird, weil in der kurzen Periode nach dem – noch gedopten – Zusichkommen, wenn es meistens noch eine starke Amnesie für die jüngste Vergangenheit gibt, das Opfer höchstempfindlich für Suggestionen ist. Mehrere Kunden sprachen davon, dass Babys wiederholt und ziemlich lang untergetaucht oder elektrisiert werden. Auch beschreiben meine Kunden, dass sie nicht rülpsen (was selbstverständlich schwer bestraft wurde) und auch nicht einen Wind fahren lassen durften, dass sie das eigene Erbrochene wieder hinunterschlucken oder aufessen sollten, usw. und nicht weinen oder schreien durften. Beispiele von Verboten und Handlungen, die gut unterzubringen sind im Rahmen des "Lernens" von dissoziieren. Das Vorhergehende stimmt bemerkenswert überein mit dem, was Neswald und Gould im Jahr 1991 in ihrer Erörterung über "primal dissociation" beschreiben.

Die Vermutung besteht, dass es Familienkreise gibt, die geneigt sind einander und einanders Kinder derartig zu beschädigen und zu traumatisieren, dass DIS die nahezu unvermeidliche Folge ist. Es sieht

aus als das Drehbuch eines Horrorfilmes. Zugleich scheint dies die einzige wahrscheinliche Erklärung, die es ermöglicht, dass in einem Menschen z.B. "Alters" (Teilpersönlichkeiten) leben, die völlig

integer und überzeugt am Sonntag zur Kirche gehen, ehrenamtliche Mitarbeit machen und an der Gemeinschaft beteiligt sind. Typische Beispiele von sogenannten Scheinbar Normalen Teilpersönlichkeiten (Nijenhuis u.a. 2004), während als Reaktion auf interne oder externe "cues" in einem unerwarteten Augenblick umgeschaltet wird nach einem zu einem Trauma führenden und manipulierten Teil, einer sogenannten Emotionellen Teilpersönlichkeit, die zu grotesken gewalttätigen Dingen imstande ist, wovon der Rest des Systems keine Ahnung hat.

Ich denke, dass nur die Existenz von DIS es ermöglicht hiermit zu leben und dass die Unwissenheit vieler bezogenen "Alters" auch aufrecht ist.

Beim Ausüben von Therapie wird man konfrontiert mit "Alters", die die Gewalt absolut stoppen wollen, "Alters", die davon überzeugt sind, dass sie das Böse in sich tragen und auch verbreiten müssen.

Als Therapeut schaltet man dann sozusagen mit mit den verschiedenen "Alters", mit denen man binnen der Therapie zu schaffen hat.

1.2 Die Bedeutung von Programmierungen für die Sekte

Für die Aufrechterhaltung von SRA-Sekten scheint es, dass zwei Vorbedingungen erfüllt werden müssen:

1) das Kreieren von DIS bei den Sektenmitgliedern und das Programmieren dieser Mitglieder (oder namentlich der verschiedenen "Alters", die mit DIS verbunden sind).

2) das Kreieren von auch einer positiven Bindung an die Sekte, trotz aller Misshandlung. Dies verliert man oft aus dem Auge, aber es ist sehr wichtig hiermit Rechnung zu tragen. Es zeigt sich, dass es nämlich immer "(Kind)alters" gibt, die sagen, dass sie eine als angenehm und sogar schützend erfahrene Verbindung mit einem "Alter" (oder mit "Alters") eines (anderen) Sektenmitgliedes (oder anderer Mitglieder) haben. Auch das Singen von Liedern wurde von Kindesteilen meiner ersten Kundin als ein Moment der Sorglosigkeit und Spaß erfahren. So gibt es wohl mehr positive Erfahrungen.

Man könnte sagen, dass die Programmierungen plus die positiven Bindungen an den Sekten, wie "krank" auch, die Existenz der Sekten im allgemeinen ermöglichen; sie schützen die Sekte und fesseln die Mitglieder/Opfer. Ich denke auch, dass nachdem die Kenntnisse über Programmierungen sich erweitert haben, es in Zukunft unvermeidlich ist, dass in bezug auf SRA Klarheit entsteht.

1.3 Kein Kampf gegen "das Böse"

Das ganze Thema Sadistischer Ritualer Missbrauch hat die Neigung zur Polarisierung oder Dämonie und ruft meistens stürmische Reaktionen hervor. An sich ist das nicht so fremd im Hinblick auf die Thematik und die Zeugnisse von extremer Gewalt in bezug auf u.a. sehr kleine Kinder.

Persönlich glaube ich nicht an Gott oder Satan. Wir leben aber in einer Welt, worin viel Menschen wohl eine derartige Glaubensüberzeugung haben. Dieser Artikel ist für mich kein Kampf gegen den Satanismus oder das "Böse". Gerade nicht. Ich vermute, dass auch diejenigen, die die nachstehenden berichteten Aufträge geschrieben oder angeschärft haben, selber auch Opfer der Programmierungen sind. Auch die Menschen, bei denen wir die Neigung haben, sie als Täter abzustempeln, sind m.E. neben ihrer Täterschaft auch einfach Menschen von Fleisch und Blut. Mit unzweifelhaft einer traumatischen Vorgeschichte, deren Ernst und Horror wir uns kaum vorstellen können.

In diesem Sinne denke ich auch nicht in Begriffen wie "das Böse", "Täter" oder "Opfer". In meinem Erleben handelt es sich in allen Fällen vor allem auch um Opfer und verlangt es von uns Mitleid und Engagement. Bei allen Kunden mit den nachstehenden beschriebenen Aufträgen war die Rede von einer dissoziativen Störung mit dem Namen DIS. Auch war scheinbar immer die Rede von multigenerationeller DIS. Das würde bedeuten, es sei die Rede von Generationen und Gruppen von "Disleuten", die gefangen in ihren Ritualien, einander und einanders Kinder beschädigen.

In der Gruppe, wobei wir die Neigung haben sie Täter zu nennen, wird es zweifellos auch Teile geben, die sich anstrengen um die Gewalt zu stoppen. Auch sie hatten als Kind hierin nichts zu wählen und auch sie werden Programmierungen nicht entgangen sein. Ich gehe eigentlich davon aus, dass auch die Männer binnen der Sekte umfassende Programmierungen mit sich tragen, wofür es selbstverständlich kaum Bewusstsein gibt.

Die Schuldfrage in Bezug auf die gebrauchte Gewalt ist, wenn von mind-control die Rede ist, m.E. dann auch kompliziert.

1.4 Mind-control

Mind-control hat oft einen magischen Beiklang. Als ob es um etwas Außerirdisches gehe. Zaubern. Nichts ist weniger wahr. Mind-control ist äußerst irdisch. In großem Umfange experimentieren zahlreiche Organisationen, Sekten und Regime hiermit. In der Praxis ist es eine tüchtige und grenzenlose Arbeit und meistens ein buchstäbliches Wiederholen intelligent geschriebener Texte und das Manipulieren durch Belohnung und Strafe. Die Belohnung liegt in letzter Instanz zu einem sehr großen Teil darin, dass man der Vernichtung entgeht oder zuvorkommt, weil man sich fügt in die Forderungen und Wünsche einer Macht, wovon man sich völlig abhängig weiß und die über Leben und Tod entscheidet. Siehe auch das Vorwort dieses Artikels.

Als am 11.9.2002 die Flugzeuge in Amerika entführt wurden und in beide Türme des WTC hineinfliegen, gab es auch ein anderes entführtes Flugzeug, das von Passagieren überwältigt wurde. Obwohl das Flugzeug abstürzte, wurden später zwischen den Trümmern Texte zurückgefunden, womit die Entführer indoktriniert und programmiert worden waren. Inzwischen ist allgemein bekannt, dass es Lager gibt, wo Menschen sich systematisch im Begehen von Attentaten üben. Haben wir Bilder von Menschen gesehen, die lächelnd in einen Wagen voll Sprengstoffe einstiegen um sich selbst und möglichst viel Umstehende zu sprengen. Immer mehr wird klar wie einfach es ist, Erwachsene derartig zu beeinflussen, dass sie in einen Turm hinein fliegen oder sich selbst voll mit Sprengstoffen hängen um sich danach in einem Stadtbus zu sprengen.

Das zielbewusste Kreieren von DIS eröffnet eine Reihe von Möglichkeiten in bezug auf mind-control. Meine eigene Praxiserfahrung, aber auch die von Kollegen in unserem Land und (hauptsächlich amerikanische) Literatur lehrt, dass gerichtet "Alters" kreiert werden, mit als einzigem Ziel, dass diese "Alters" direkt programmiert werden können, vorzugsweise sofort nach der Abspaltung. Hierbei ist es möglich "Alters" mit einer Sonderaufgabe zu kreieren. Zu den am meisten beschriebenen, von fast jedem angedeuteten Aufgaben gehören der Gebrauch von Gewalt, Suizid, berichten an die Sekte, das Sabotieren oder Unmöglichmachen des Kontakts und das Sabotieren der Therapie. Das Kreieren von "Alters" zwecks mind-control scheint vielleicht unwirklich, aber ist auch etwas, womit zum Beispiel die CIA ausführlich experimentiert hat. Siehe auch das Vorwort dieses Artikels. Sonderkliniken wurden für diese Experimente eingerichtet, wie Colinn Ross (Bluebird, 2000) beschrieben hat. Kopien der offiziellen (zensierten) Dokumente hat er in sein Buch über diese Materie aufgenommen und jeder kann sie nachlesen. Das Gesetz über die Öffentlichkeit in den USA hat die Behörde gezwungen diese Dokumente nach einer bestimmten Anzahl von Jahren freizugeben.

Mit Hilfe eines einfachen Konditionierungsverfahrens können dann durch einen scheinbar "unschuldigen" Anreiz schnell und leicht die erwünschten Reaktionen hervorgerufen werden. Das Programmieren auf verbaler Ebene mit Anwendung von festen Texten begann bei den mir bekannten Kundinnen vom Moment an, da die Kundinnen zu reden anfangen, lasst uns sagen ab zwei bis drei Jahren.

Zum ersten Mal wurde ich mir dessen bewusst, als ich konfrontiert wurde mit bekannten Kinderliedern, die für Ziele der Indoktrinierung umschrieben worden waren. Die Aufträge 1996 gab es manchmal deutliche Signale, dass die Sekte von den Bewegungen meiner ersten SRA Kundin Bescheid wusste. In erster Instanz hatten wir Angst, dass das Telefon abgehört wurde, bis wir in der Literatur (siehe z.B. das bekannte Buch von Sakheim und Divine "Out of darkness") auf die Möglichkeit eines Berichterstatters stießen. Es handelt sich dann um einen "Alter", der die Sonderaufgabe hat die Sekte auf dem laufenden zu halten von allen Entwicklungen, die möglicherweise bedrohend für die Sekte sind.

Durch gerichtete Nachfrage wurde klar, dass auch bei der Kundin die Rede war von einem Berichterstatter, der die Sekte auf dem laufenden hielt. Danach stellte sich heraus, dass der betreffende "Alter", den ich ziemlich gut kannte, sich kaum seines Dranges die Sekte anrufen zu müssen, bewusst war und dies auch absolut nicht wollte. Sie konnte ihn aber nicht stoppen. Deutlich wurde, dass ein Drang im Spiel war, der ihren Willen überstieg. Es erschien mir notwendig möglichst genau herauszubekommen, wie dieses Programmieren vor sich gegangen war.

M.E. war dies der einzige Weg um den Einfluss dieser Programme stoppen zu können. Ich bevorzuge den Namen posthypnotische Aufträge. Beim Programmieren der verschiedenen Aufträge wurde von einer einfachen Induktion Gebrauch gemacht. Ein Beispiel ist eine Teilpersönlichkeit nach einem herumdrehenden schwarzen Kreuz starren zu lassen oder eine Verwirrung durch Induktion zu gebrauchen. Als posthypnotische "cue" (Kode) wurde oft ein bestimmter Satz mitgegeben, der spezifisch für die eine Teilpersönlichkeit gemeint war um diese zum Vorschein kommen zu lassen oder ihn/sie wieder in jenen hypnotischen Zustand zu bringen, worin der Auftrag eintrainiert werden konnte. Auch werden oft nonverbale "cues" angewandt mit demselben Zweck, so habe ich von verschiedenen Kollegen erfahren, wie bestimmte (unauffällige) Gesten, Abbildungen, Symbole, usw. Wenn man den betreffenden Teil in jenem Zustand hatte, den man für notwendig hielt (in einer leichten Trance oder wenn das nicht gelang mürbe) konnte das Lernen einen Anfang nehmen. Dies bestand aus der fortwährenden Wiederholung eines festen Textes, Auftrages. Bei den nächsten Malen sollte dieser Text sofort wiederholt werden, wenn die "cue" gegeben wurde. Fehler in der Reproduktion wurden auf allerlei aber immer sadistische Weisen bestraft.

Verschiedene Kunden haben beschrieben, dass alle posthypnotischen Aufträge regelmäßig (ungefähr drei Male im Jahr) eintrainiert und wiederholt wurden bis dies ohne weiteres und fließend ging. Einige Male wurde daneben der betreffende "Alter" getestet, indem man versuchte, ihn in Verwirrung zu bringen oder abzulenken. Dies wurde vielleicht gebraucht um zu sehen wie "fest" der Auftrag saß. Wenn während dieses Prozesses die Formulierung nicht ganz stimmte, begann das Lernen wieder aufs neue.

Es passierte auch, dass mehreren Teilen der Auftrag erteilt wurde. Es ist, denke ich, richtig hierauf bedacht zu sein und dies beim System abzuhaken. Es ist nämlich möglich, dass man während der Umbildung des alten posthypnotischen Auftrags konfrontiert wird mit anderen Teilen, die denselben Auftrag tragen.

Es zeigte sich, dass es bei dieser Kundin unmöglich war, die verschiedenen Teilpersönlichkeiten, die denselben Auftrag trugen, als Gruppe anzusprechen und zu "deprogrammieren", wobei ich regelmäßig die verschiedenen Teile ansprach und regelmäßig die verschiedenen Teile vorbeikamen.

1.5 Diskussion über das Aufdecken gegen das Zudecken

Kurz will ich eingehen auf das Dilemma, womit jeder vertraut sein wird, der mit ernsthaft traumatisierten Kunden arbeitet. Ich weiß völlig Bescheid über die heutige Tendenz vor allem bei dieser Gruppe Kunden zudeckend zu arbeiten. Doch ist dies ein Standpunkt, womit ich große Schwierigkeiten habe. Einerseits aus einer Besorgnis, dass damit strukturelle und extreme Gewalt in Bezug auf Kinder auch strukturell und politisch zugedeckt wird. Sollte dies ausschließlich im Interesse des Fortschrittes der Therapie eines Kunden sein, dann kann ich damit noch einigermaßen einverstanden sein. Meine Erfahrung ist jedoch anders.

Die betreffenden Kundinnen hatten beide schon eine umfassende Geschichte binnen der Sozialhilfe hinter sich, wobei größtenteils zudeckend gearbeitet worden war. Bei einer Kundin war schon die Rede von einem Therapievorgang von fast dreißig Jahren. Das totale Leiden blieb aber unvermindert groß und in allen Fällen ging die Gewalt in Bezug auf die Kundinnen bis in die Gegenwart weiter, bis an den Moment, da auch dies aufgedeckt wurde und gestoppt werden konnte. Mir zwei bekannte Kundinnen führen in diesem Augenblick einen schmerzhaften Kampf um die Gewalt und die Indoktrination in der Gegenwart zu stoppen. Daneben spielt für mich auch ein Gefühl sozialer Verantwortung eine Rolle. Binnen den Wiederbelebungen der Kundinnen wurde gleichsam die Gewalt gezeigt, der sie als Kinder ausgesetzt waren. "Kindalters" kamen vorbei, die variieren von ein paar Monaten bis "Alters" im erwachsenen Alter. Die Gewalt, die gezeigt wurde, war so greulich, dass ich sie nicht aufschreiben werde. Der Gedanke, dass noch heutzutage Kinder täglich diesem Horror in den Niederlanden ausgesetzt werden, ist für mich sehr verdrießlich und kaum akzeptabel.

Daneben wage ich es nun zu sagen, dass das Weiterwirken und Umbilden der Aufträge der Programme, wie im Kasus von 1998 beschrieben wurde, dem Leben der betreffenden Kundin gut getan hat. Die Therapie ist abgeschlossen, die Kundin hat schon seit Jahren eine stabile Verbindung, funktioniert binnen ihrem Fachgebiet gut und macht Dinge, die ihr Leben wertvoll machen. Die Gewalt in ihrem Leben ist gestoppt worden. Aufdecken hat äußerst konstruktiv gewirkt und war der Schlüssel zu einem viel besseren Leben für sie.

1.6 Das Aufdecken

Das Aufdecken dieser Aufträge ist ein außerordentlich schwieriges Problem. In der Praxis scheint es als ob nur wenig Kollegen sich auf diesem Gebiet getrauen. Doch kann man es, meiner Erfahrung nach, ganz bestimmt machen. Es fordert schon viel Zeit und Aufmerksamkeit von dem Therapeuten für dieses Gebiet. Die Kenntnisnahme aus der Literatur in Bezug auf die Tatsache, bei diesen SRA - Kunden wäre immer die Rede von einem Berichterstatter, brachte mich auf die richtige Spur.

Bei meiner zweiten SRA -Kundin kam vor allem detaillierte Information, weil ich sehr gerichtet nach der Existenz von Programmierungen fragte und darauf sehr bedacht war. Später zeigte sich, als ich zurückblickte, dass meine Kundin auch in einem früheren Stadium schon Fetzen von Aufträgen gemailt hatte, aber dass ich sie nicht erkannt hatte. Die betreffende Kundin war schon zwei Jahre bei mir in Therapie, wobei ich sie zweimal in der Woche sah, bevor die ersten Texte sich offenbarten. Bei dieser Kundin fing es mit den Liedern an, bei einer anderen kamen sie am Ende, weil die Lieder noch so gehegt und gepflegt wurden.

Die Erfahrung lehrt, dass die frühesten Programmierungen in die Kinderlieder verpackt worden sind, das ist mein Eindruck. Und für Kunden so konfrontierend damit zu arbeiten gerade weil sie noch so gehegt werden. Vielleicht sind es damit auch wohl die tiefgreifendsten.

1.7 Die ethische Seite der Umprogrammierung

In wieweit ist es überhaupt vertretbar von den zugrunde liegenden Programmierungen Gebrauch zu machen? Oder zum Beispiel Angst anzusprechen und einzusetzen in der Hoffnung, dass es gelingt die Aufmerksamkeit auf die umschriebenen Texte zu fixieren mit dem Zweck destruktive Texte aufzulösen und positiv umzuformulieren?

Auch aus ethischen Gründen fand ich es notwendig immer abstimmen zu können mit einem "Alter" in dem System, der einigermaßen aus einer Entfernung dies beobachten und auch mitdenken konnte. Oder ich hatte daneben Kontakt mit einem "Alter", der im Hintergrund mithörte und sah und später sehr gerichtet Feedback geben konnte und mitdachte über was effektiv in der Umprogrammierung sein könnte.

Das Teilen der Verantwortung für den Gang der Dinge mit dem Kunden ist nicht nur vom therapeutischen Blickpunkt aus von größter Bedeutung, aber auch vom Blickpunkt der Ethik aus und um sich selbst zu schützen. In der Praxis läuft es darauf hinaus, dass man jenen Teil, der bereit ist Verantwortung auf sich zu nehmen und glaubt dazu imstande zu sein, mitverantwortlich macht. Auch die Frage ob nun von deprogrammieren oder umprogrammieren die Rede ist, ist schmerzhaft. Ich bin Realist genug um zu verstehen, dass es immer Umprogrammierung ist. In einer Therapie handelt es sich aber um eine derartige (Um)programmierung, dass mehrere Reaktionsweisen binnen einer bestimmten Situation ermöglicht werden – Wahlfreiheit bietet – und nicht um eine Programmierung, die in jener Situation nur eine Reaktion zulässt, wie in der alten Programmierung. Das schafft schon eine große Verantwortung bei der Umschreibung der Texte.

Übrigens ist es wohl ein äußerst kräftiges Mittel um die Indoktrination bei den Wurzeln anzugreifen und die einzige pragmatische Antwort, die ich ersinnen kann.

Um hiermit sorgfältig umgehen zu können, ist es denn auch von großer Bedeutung dass jemand als Beobachter dabei ist. Vorzugsweise auch ein einigermaßen zentraler "Alter", mit genügend Entfernung, aber wenn möglich daneben auch ein Supervisor, der unterstützen und mitdenken kann. Aufsicht und Begleitung sind Vorbedingungen, wenn man eine derartige Strecke selber gut absolvieren will.

Ein anderer Punkt ist, dass Umprogrammierung natürlich keine Therapie an sich ist. Sie ist nur ein kleiner Teil davon. Die Umprogrammierung, wie ich sie hier angewandt habe, ist ein Mittel, das mir eigentlich zuwider ist.

Ich sehe aber keine andere Möglichkeit, wenn ich konfrontiert werde mit buchstäblichen Aufträgen, die einen Kunden zum Abbrechen des Kontaktes, zum Vornehmen von Suizid oder zur ernsthaften Körperverletzung an Dritte antreiben sollen. Die Umprogrammierung war denn auch darauf gerichtet, diese destruktive Wirkung so gut wie möglich zu neutralisieren.

Ein guter Therapiekontakt ist eine Voraussetzung für das Aufdecken von alten Programmierungen. Ich denke daneben, dass das Auflösen von destruktiven Programmierungen eine Voraussetzung ist um Therapie ausüben zu können. Gewiss, wenn man zum Beispiel die Funktion der therapiesabotierenden Aufträge in Anbetracht nimmt. Eine Voraussetzung um die eigene Geschichte verarbeiten zu können, ist die Möglichkeit den Kontakt mit der Gegenwart festhalten zu können. Einer der Aufträge war aber spezifisch darauf gerichtet die Kundin völlig zu überspülen, sobald nur ein Gedanke auf die alte Realität gerichtet wurde. Dies ist m.E. auch ein großes Hindernis um eine Therapiestrecke gut absolvieren zu können.

Erschöpfung bei sowohl Kunden als Therapeuten scheint unvermeidlich, wenn die Programmierungen außer acht gelassen werden. Es zeigt sich, dass die Therapie und die kontaktuntergrabenden Programmierungen äußerst effektiv sind beim Frustrieren von Kunden und Therapeuten. Burn-out und sekundäre Traumatisierung sind die voraussagbaren Folgen.

Kapitel 2 Die De- oder Umprogrammierung

Es ist meine Erfahrung, dass bei dem Arbeiten mit DIS man oft von der einen Krise nach der folgenden geht, die eine Lücke mit der folgenden ausfüllt oder von dem einen zwingenden Problem nach dem folgenden gezogen wird.

Es ist dann schwierig einen Grundzug festzuhalten. Doch möchte ich bei der Deprogrammierung im gegebenen Fall auf eine möglichst strukturelle Arbeit dringen.

Ein Grundzug sieht für mich bei Kunden mit DIS ungefähr folgendermaßen aus:

1. Bedacht sein auf die Möglichkeit, dass der Kontakt mit der Sekte und der Missbrauch noch aktuell sind.
2. Besonders zu beachtende Punkte um den Kontakt zu stoppen.
3. Bei Signalen sehr gerichtet nach "cues", Texten und Liedern fragen.
4. Wie handelt man, wenn man tatsächlich vermutet, dass Programmierungen eine Rolle spielen.
5. Die Umschreibung von destruktiven nach konstruktiven Texten.
6. Das Setzen von Prioritäten um zu sehen mit welchen Aufträgen man anfängt.
7. Wirklich an die Arbeit gehen mit diesen Programmierungen durch das Abschießen der dann bekannten "cues", usw.

2.1 Bedacht sein auf die Möglichkeit, dass der Kontakt mit der Sekte und der Missbrauch noch aktuell sind.

Das Stoppen des Kontaktes mit der Sekte

Wie immer im Fall der Verarbeitung von Traumata gibt es eine Faustregel, dass die Gewalt in der Gegenwart gestoppt sein muss. Dies ist ein schwieriger Punkt bei SRA. Wie bei allen Sekten ist es außerordentlich schwer um sich davon zu lösen. Gewiss in dem Fall, wo es sich um Erwachsene handelt, die von der Wiege an in einer Sekte heranwuchsen.

Einige Kollegen fanden während einer langjährigen Therapie hinterher heraus, dass der Missbrauch und die Gewalt in der Sekte noch aktuell waren und noch einfach stattfanden.

Auch meine Erfahrung ist, dass bei einer Kundin "Alters" waren, die zum Beispiel während eines Wochenendurlaubs einer geschlossenen Abteilung doch wieder Kontakt mit der Sekte suchten, wodurch sie sich aufs neue an ernsthafte Gewalt und Missbrauch beteiligten

Inzwischen denke ich, dass es eher Regel als Ausnahme ist, dass es bei einem Kunden, der über multigenerationellen SRA berichtet, "Alters" gibt, die der Sekte noch loyal sind von den Indoktrinierungen aus, die jahrelang eine Rolle gespielt haben. Es ist denn auch ein mühsamer Prozess wirklich von der Sekte loszukommen. Die Ausschaltung der Programmierungen ist dabei eine wichtige Voraussetzung.

Eine Methode um mehr Sicherheit zu bekommen ob der Kontakt mit der Sekte wirklich gestoppt ist, ist das Organisieren einer 24 Stunden Kontrolle binnen dem System des Kunden. Dies bedeutet, dass man dem System Sicht gibt auf die Momente, wo der Kunde die Zeit verloren hat und in diesen Momenten also auch die Rede von Selbstbeobachtung sein soll. Oft gibt es wohl "Alters", die dies aus dem Hintergrund auf sich nehmen können.

Solange es keine 24 Stunden Kontrolle gibt, ist die Chance groß, dass auf irgendeine Weise (telefonisch) Kontakt unterhalten wird und die Gewalt noch immer stattfindet. Es ist wichtig damit Rechnung zu tragen oder sogar sicherheitshalber nur davon auszugehen, dass es diesen Kontakt noch immer gibt und dass es wahrscheinlich "Alters" gibt, die noch so unter Einfluss stehen, dass sie irgendwie noch Kontakt unterhalten. Man soll sich dadurch nicht einschüchtern lassen und versuchen festzuhalten, dass die Arbeit mit diesen Kunden langatmig ist. Das Lösen von einer SRA-Sekte ist auch ein Prozess. Etwas, das manchmal wohl mehr als ein Jahr dauert, aber bestimmt gut machbar ist.

Spezifische Aufmerksamkeit braucht (en) der (die) "Alter(s)", die den Auftrag haben alle Änderungen oder Kontakte, die für die Sekte ein Risiko bilden, der Sekte zu melden, die sogenannten Berichterstatter. Ich denke, dass man davon ausgehen soll, dass binnen dem System es immer mindestens einen "Alter" gibt mit dem Auftrag zu berichten und also im Hintergrund Kontakt unterhält. Wenn man hieran etwas ändern will, dann sind Kenntnisse über die zugrunde liegenden Programme, die den Berichterstatter steuern, notwendig.

Ein anderer Teil ist das Risiko, dass eine Sekte alles Mögliche tun wird auf den Kunden möglichst viel Druck auszuüben. Es scheint, dass die Rolle des Berichterstatters hierin auch entscheidend ist. Solange der Berichterstatter aber noch im Hintergrund seine Arbeit macht, können Sektenmitglieder sozusagen einfacher eindringen, sowohl körperlich wie psychisch.

Die größte Kraft der SRA-Sekten ist, dass es nur wenig Menschen gibt, die überhaupt an deren Existenz glauben oder die Möglichkeit der Existenz offenhalten. Die Chance, dass eine Sekte tatsächlich einen Kunden ermorden würde, scheint mir im Widerspruch mit dem Verhaltenskodex. Die Kraft dieser Sekten liegt besonders in der Tatsache, dass sie gleichsam unsichtbar operieren. Wenn man in die Öffentlichkeit tritt und das Risiko auf sich nimmt sichtbar zu werden, handelt man nicht richtig.

Das scheinbar größte Risiko ist, dass von der Sekte aus versucht werden wird einen Kunden zum Suizid zu treiben. Es ist gut sich darauf zusammen vorzubereiten. Oft ist das System wohl imstande "Alters" mit einem aktivierten Suizidauftrag sozusagen zu lähmen. Daneben ist es möglich, wenn die Programmierungen und "cues" bekannt sind, diese auch auszuschalten.

Im allgemeinen Sinne kann man, denke ich, sagen, dass Menschen mit DIS, die versuchen sich aus einer Sekte zu lösen, kräftige Überlebende sind. Das ist wahrscheinlich eine vertrauenswürdige Information trotz der Angst, die der Kunde erfährt.

2.2 Besonders zu beachtende Punkte um den Kontakt zu stoppen

- Als erster bedacht sein auf die Möglichkeit, sogar große Chance, dass noch heutzutage von manchen "Alters" Kontakte unterhalten werden.
- Das Organisieren einer 24 Stunden Kontrolle binnen dem System um mit Gewissheit beobachten zu können ob der Kontakt beendet worden ist.
- Als Priorität setzen, dass der Kontakt von dem Kunden selber beendet wird. Dies bedeutet, das man versucht die "cues" und Texte, die beim Programmieren der beteiligten "Alters" (Berichterstatter) benutzt wurden, herauszubekommen.
- Eine vorläufige Option ist vielleicht auch, wenn es klar ist, um welche "Alters" es sich handelt, dass von innen aus versucht wird vorzubeugen, dass noch angerufen wird.
- Die Kundin schlug mal vor als kurzfristige Lösung die Telefonnummer, die angerufen werden soll, in eine andere Nummer zu ändern. Eine geänderte Telefonnummer könnte dann mitgegeben werden (vorzugsweise eine Nummer, die es nicht gibt mit Besetzzeichen oder z.B. der Wettervorhersage). Dies ist eine Änderung, die binnen dem ursprünglichen Auftrag passt und problemlos übernommen werden sollte. Dies kann den erforderlichen Zeitgewinn geben um nach einiger Zeit diesen Auftrag endgültig auszuschalten (dies war der Vorschlag von meiner Kundin selber, aber wir haben damals davon keinen Gebrauch machen müssen. Es ist aber zwar eine Option, wenn deutlich wird, dass das Beenden des telefonischen Kontaktes schwierig ist).
- Wenn der Kontakt mit der Sekte aufhört, wird die Sekte vielleicht noch den Druck um Suizid vorzunehmen erhöhen durch die Zusendung eines Suizidsymbols. Es ist richtig dies vorher durchzusprechen und sich möglichst gut darauf vorzubereiten. Im Moment, da man weiß, dass das Symbol wahrscheinlich gezeigt wird und Bewusstsein dafür ist, wird die Kraft des Symbols schon abnehmen und ist das System oft schon imstande dies intern aufzufangen. Im Anfang ist es gut Post, der man nicht traut, nicht vom Kunden öffnen zu lassen. Vielleicht gelingt es der Kundin diese Post erst zu z.B. ihrem Therapeuten weiterzusenden. Wichtig bleibt aber, dass die Kundin lernt damit umzugehen um das Suizidsymbol ins Auge zu blicken. Dass sie Bescheid weiß und bedacht ist auf die "Alters", die durch dieses Symbol angesprochen werden.
- Nach dem Senden des Suizidsymbols wird vielleicht ein Versuch gemacht werden die Kundin durch das "TBS-Symbol" zu Gewalt zu treiben. Wenn es gelingt eine Kundin zu sinnloser und willkürlicher Gewalt zu treiben, verliert die Kundin damit jede Glaubwürdigkeit. Die eventuelle Therapie wird akut abgebrochen und eine Kundin verschwindet als Verbrecherin oder als eine gefährliche psychiatrische Patientin hinter Schloss und Riegel. Ein eventuelles Zeugnis ist dann völlig erledigt. Auch hierin ist es wichtig zu arbeiten mit den Teilen, die durch diese "cue" angesprochen werden
Ausgangspunkt ist der Gedanke, dass wenn die Berichterstattung der Kundin nach der Sekte stoppt, die Sekte nicht mehr beobachten kann was in der Kundin vor sich geht. Damit hat die Sekte im Prinzip jede Kontrolle über die Kundin verloren und wird sie geneigt sein ihre Hand von der Kundin abzuziehen, so lehrt die Erfahrung von mir und einigen Kollegen.

2.3 Bei Signalen sehr gerichtet nach "cues",

Texten und Liedern fragen Voraussetzung zur Deprogrammierung ist selbstverständlich, dass man die programmierte Teilpersönlichkeit vor sich hat und diese wieder in denselben Zustand bringt wie während der damaligen Programmierung (siehe auch Neswald und Gould 1992).

Es ist denn auch eine Voraussetzung, dass die posthypnotischen Suggestionen/"cues", die in der Sekte zur Programmierung gebraucht worden sind, exakt klar werden. Besonders die "cues" sind der Eingang zum Kontakt mit diesen betreffenden "Alters" und bringen sie sofort in den hypnotischen Zustand, den die Sekte für die Programmierung gebraucht.

Nach Autoren über dieses Thema (Neswald und Gould 1991, 1992) gäbe es immer eine oder mehr Teilpersonen, die exakt informiert sind über die Programmierung und die posthypnotischen Suggestionen und "cues", die gebraucht worden sind. Selber vermute ich auch, dass all diese Kenntnisse anwesend sind bei einer Anzahl "Alters", die bereit sind mit dem Therapeuten zusammenzuarbeiten, aber dass diese Kenntnisse meistens über verschiedene "Alters" verbreitet sind.

Es ist ein vitales Interesse diese Teile so schnell wie möglich aufzustöbern und mit ihnen eine Art Arbeitsgemeinschaft einzugehen um die verschiedenen Aufträge finden zu können und zu ändern. Die "cue" ist das Startsignal, das bei der Programmierung eines "Alter" gegeben wurde. Oft besteht eine "cue" aus zwei Teilen. Ich denke hauptsächlich um vorzubeugen, dass eine "cue" aus Versehen abgeschossen wird und jemand öffentlich umschaltet um den programmierten Text zu wiederholen. Ich stieß oft auf die Kombination von einem Wort und einem Symbol, die man sich ansah. Oder von einem Wort und einem geblendeten Licht. Oder von einem einführenden kleinen Satz, worauf der betreffende "Alter" alarmiert wurde, und einem Wort.

Die gewählten Wörter waren auch gesichert um vorzubeugen, dass jemand spontan auf sie stoßen würde. So wurde zum Beispiel das Wort "legerfijl" gebraucht.

Ein Wort, das in der holländischen Sprache nicht besteht und also kein Risiko gibt, dass jemand das versehentlich zu hören bekommt. Aber wenn man die Buchstaben umdreht, entsteht nahezu das Wort "lijfregel". Ein anderes Beispiel einer "cue", worauf ich stieß, war das Wort "gaarvande", ein Wort, das nach Umkehrung der Buchstaben "eednavraag" bildet. Umkehrung spielt bei SRA eine entscheidende Rolle und unterstreicht scheinbar auch binnen den "cues" nochmals die Tatsache, dass es sich um einen Auftrag handelt.

Nur das Wort "legerfijl" verursachte keine einzige Reaktion bei der Kundin. In Kombination mit einem gezeichneten Symbol wurde aber sofort umgeschaltet und wiederholte die Kundin monoton und zwangsmäßig ihren posthypnotischen Auftrag.

Von einem Kollegen ist mir übrigens bekannt, dass er wohl hörte von "cues", wobei gerade absichtlich Gebrauch gemacht wurde vom Zufall, wie die Reflexion von Sonnenlicht im Glas oder eine Musiknummer, die ziemlich oft aber nicht sehr häufig im Rundfunk zu hören ist. Hiermit wurde beabsichtigt, dass dann eine Teilpersönlichkeit zutage treten würde, die möglichst bald überging zu sexueller Annäherung oder in eine Wiederbelebung schoss. Auch für die Ermittlung der verschiedenen Texte kann der Gebrauch von "cues" geschickt sein. Manchmal wird von innen aus eine "cue" beschrieben, während der zugrunde liegende Text noch nicht bekannt ist.

Durch das Abschießen der spezifischen "cue" wird sofort umgeschaltet werden und wird der betreffende "Alter" sofort den ursprünglichen Auftrag wiederholen müssen. Es ist dann leicht den gesprochenen Text aufzunehmen oder sofort auszuschreiben, damit dieser umgeschrieben werden kann.

Auch für die Umprogrammierung ist es notwendig die "cues" zu sammeln. Die "cue" ist der direkte Eingang zum programmierten "Alter" und bringt ihn sofort in den Zustand, der von der Sekte zum Eintrainieren gebraucht wurde.

Es ist wirklich ein Druck auf den Knopf und es wird umgeschaltet.

2.4 Wie handelt man, wenn man tatsächlich vermutet, dass Programmierungen eine Rolle spielen

Bei Menschen mit DIS gibt es immer "Alters", die vor allem beobachten. Die als stumme Zeugen im Hintergrund viel Information haben. Dies sind oft "Alters", die keine einzige Rolle im Landleben gespielt haben. Manchmal auch "Alters", die binnen dem System völlig unbekannt sind. Meine Erfahrung ist immer wieder, dass es tatsächlich "Alters" gibt, die sehr detailliert die verschiedenen Texte kennen ohne sie selber ausgesprochen haben und unter Einfluss dieser Texte stehen.

Für mich war eine gute Arbeitsweise diese "Alters" ganz einfach anzusprechen. Durch sozusagen hineinzureden. Mir selber vorzuhalten, dass ich mit einer Gruppe statt einer individuellen Kundin zu tun habe. Es ist eben der Kniff die Teilpersönlichkeiten, die derartige Aufträge tragen, möglichst deutlich und spezifisch anzureden.

Meine Erfahrung ist, dass nur die Erkundigung beim "internen Management" nicht genügend ist. Ich denke nicht, dass bei solchen umfassenden "Alterssystemen" es einen gibt, der die völlige Übersicht hat. Auch wenn manche Teile das scheinbar denken.

Gerade die Male, dass ganz direkt weit und breit und eingehend danach gefragt wurde, bekam ich einen Eingang bei den betreffenden Teilen. Manchmal weil zum Beispiel auf einmal ein "Kindesalter" zutage trat, aber auch wenn so etwas passiert, gibt das Information. Das "interne Management" kann dann versuchen herauszufinden, wer dies organisiert, wer dahinter steckt. Auch eine derartige Reaktion gibt an, dass etwas los ist und ist ein Eingang um weiter zu sehen/suchen. Meistens entstand aber sofort Kontakt mit den betreffenden Teilen.

Auch gelang es manchmal, wenn binnen dem System deutlich war, wer diese spezifische Information aufbewahrt hatte, hieran später intern arbeiten zu lassen und diese Information beim nächsten Termin schriftlich mitbringen zu lassen.

Ich frage dann zum Beispiel folgendes:

"Ich habe eine sehr wichtige Frage für jeden, der einige Information über die Aufträge hat" (oder ich frage z.B. spezifisch nach dem "Berichterstatter").

"Will ein jeder von euch (Ihnen), der einige Information darüber hat, gut zuhören?" (danach eine kleine Pause und eventuell die Wiederholung der Frage)

"Ich weiß, dass programmiert worden ist, dass Texte und Aufträge gelernt worden sind, aber auch dass immer einer bei euch (Ihnen) ist, der in einiger Entfernung, als Zuschauer, über diese Information Bescheid weiß und diese noch bei sich trägt."

"Ich möchte mit dem- oder denjenigen Kontakt haben um zu sehen, wie wir euch (Sie) hiermit am besten helfen können."

"Diese Kenntnisse hast du (haben Sie) nicht ohne Grund aufbewahrt und nun ist an der Zeit zur Herausgabe."

Gewisse Zweifel ob derartige Programme anwesend sind, kann man, denke ich, in erster Instanz besser nicht äußern um vorzubeugen, dass man den eventuellen betreffenden Teilen gleichsam eine "escape" gibt um doch im "Schatten" und außer Schussweite zu bleiben.

Es stellte sich heraus, dass auch Teilpersönlichkeiten imstande sind manche traumatische Information wegzudissoziieren. Information, die für die Teilpersönlichkeit zu bedrohend ist, wird oft aufbewahrt von einer Art "Schatten" (die Bezeichnung ist von meiner Kundin), die denselben Namen trägt wie diese Teilpersönlichkeit. Es zeigt sich, dass viele Kollegen von diesem Phänomen wissen. Sozusagen kommt eine Scheidewand dazwischen. Dieser "Schatten" trägt Kenntnisse. Besonders in bezug auf Details von traumatischen Ereignissen, worüber der Teil, der sich in der Außenwelt manifestiert, nicht verfügt. Es stellt sich heraus, dass diese Schattenteile von wesentlicher Bedeutung sind um bestimmte Änderungen, namentlich in den Programmierungen, vornehmen zu können.

Schließlich kam bei jeder Kundin ein "Alter" nach vorne, der Schritt für Schritt die verschiedenen Texte beschrieb, wie groß der Druck aus der Sekte auch war um das Schweigen abzuzwingen. Manchmal waren es in erster Instanz auch "Kindalters", die arglos die Lieder beschrieben oder sangen, die sie damals gelernt hatten.

Die Anwendung von E-Mail

Es zeigte sich, dass E-Mail für mich ein ausgezeichnetes Mittel war einem Kunden behilflich zu sein beim Versuch die Texte herauszubekommen. Eine der Schwierigkeiten bei DIS ist selbstverständlich die Spaltung binnen einem System. Obwohl eine meiner Kundinnen anfänglich viel schrieb und mit der Post versandte, erfuhr ich auch, dass ziemlich viel Briefe verschwanden oder verbrannt wurden. Der große Vorteil von E-Mail ist, dass die betreffende Information auch mit einem Druck auf den Knopf weg ist. Dies verursachte eine große Verlegung in der gesandten Information. Information, die früher abgefangen wurde, konnte jetzt wohl einlaufen. Man kann dabei denken an Zeichnungen von "(Kind)alters", bestimmte Satzteile, die immer wiederkommen. Die in diesem Protokoll gezeigte Zeichnung, die Texte und Symbole sind zum Beispiel von Kunden gemailt worden. Zurückblickend kann ich aus früheren E-Mails Textfetzen buchstäblich auf später beschriebene Aufträge zurückführen. Es gibt selbstverständlich mehr Signale, die auf SRA hinweisen, siehe auch Anlage 1.

Das Sammeln und Ausschreiben der "cues", Texte und Lieder

Beim Sammeln der verschiedenen Texte bekam ich so viel Information und solche komplizierten "cues", dass ich gezwungen war, diese völlig auszuschreiben und zu ordnen. In einem bestimmten Augenblick hatte ich eine Sammlung von ungefähr zwanzig verschiedenen posthypnotischen Aufträgen und daneben noch mehr als zehn destruktiv umgeschriebene Kinderlieder bei einer Kundin. Verbunden mit den Aufträgen wurden "cues" beschrieben, die auch wieder aus zwei verschiedenen Teilen bestanden.

Um es so übersichtlich wie möglich zu halten, mache ich für mich selbst einerseits eine Sammeliste von allen Texten und "cues", andererseits eine Art Arbeitsbuch mit den verschiedenen umgeschriebenen Texten und "cues" in einer Reihe.

Ein Beispiel einer "cue", in diesem Fall eine "cue", die beim Erlernen und Unterhalten des Auftrags zur Berichterstattung gebraucht wurde:

Auf der einen Seite das obenstehende Symbol, aber weil eine "cue" soviel ich weiß immer zweigliedrig/zweiteilig ist, in Kombination mit dem Satz "Rood laat taal leeg, geel laat taal door". Eine außerordentlich kluge "cue", die einerseits sich bezieht auf das Schweigen über Satan (Verbot ist rot und lässt die Sprache leer), andererseits in gelb auf das Melden der "Lügewörter", die für die Sekte bedrohend sind. Und beachte: lies die Worte "rood laat taal leeg" rückwärts und der zweite Teil der "cue" ist da.

Das Zeigen an sich vom obigen Symbol gab keine einzige Reaktion. In Kombination mit dem Satz wurde aber sofort umgeschaltet und kam ein Teil zutage, der sofort anfang mit dem Herunterleiern des dazugehörigen Textes.

Um einen Eindruck der durchdachten und perfiden Texte zu geben, gebe ich den dazugehörigen nachstehend wieder:

"ich schwöre Satan, dass ich meinen Geist und Ohren öffnen werde für einen jeden, der Seine Macht vernichten will. Ein jeder, der Seine Macht vernichten will, wird die Verkörperung der Lüge sein. Seine oder ihre Worte werden mein Denken mit Lügen vergiften, wodurch der Tod eine logische Folge sein wird.

Aus Respekt vor Ihm und zum Schutz von mir selber schwöre ich, dass ich jeden Versuch zur Vergiftung meines Geistes beobachten werde, sowohl innerhalb als außerhalb dieses Körpers. Auch schwöre ich, dass ich alles, was von mir beobachtet wird, Ihm melden werde, wodurch alles, was von Ihm gelehrt wird, wiederhergestellt wird durch sechs mal sechs rechtsum zu gehen, damit der Kreis nicht geschlossen werden wird.

Ich bin durch Ihn und Er ist in mir und Er weiß dadurch alles, was ich mache.

Ich soll Ihm alles melden, denn schweigen über sie ist Verrat an Ihm.

Ich verspreche dies an den von Ihm verabredeten Tagen zu tun.

Ich schwöre, dass ich diesen Auftrag erledigen werde, damit Er mir jedes mal neues Leben geben wird und Schlechtigkeit nicht wachsen kann, denn ich bin durch Ihn".

2.5 Das Umschreiben von destruktiven Texten in konstruktive

Beim Umschreiben der Texte ist es wichtig sehr gerichtet die Intention der ursprünglichen Worte und Sätze zu betrachten.

Als ob es ein zu lösendes Rätsel, ein zu knackender Kode sei.

Was ich immer im Auge hatte, ist: wie kann ich den Text 180 Grad drehen um ihn gleichsam für mich arbeiten zu lassen. Zum Beispiel beim nachstehenden Lied, das scheinbar darauf gerichtet ist vorzubeugen, dass Geheimnisse der Sekte in die Öffentlichkeit kommen, also mit anderen Worten vorzubeugen, dass jemand die Worte hat um ihre Geschichte erzählen zu können. Nicht nur wird suggeriert, dass es keine Worte mehr geben wird (die Sprache, die gebrochen wird), daneben gibt es die Suggestion, dass, wer sich nicht daran hält, "sterben" wird.

Ursprünglicher Text mit dem Auftrag nicht über die Sekte schreiben oder sprechen zu können:

Weißer Schwerter, schwarze Schwerter,
wer fährt mit ins Ausland
unser Land, das wird geschlossen
die Sprache wird gebrochen sein
gibt es dann kein Kind im Land
das die Worte machen kann
lasse weitergehen
lasse weitergehen
wer zurückbleibt, wird sterben.

Beim Umschreiben des Textes habe ich namentlich versucht zu suggerieren, dass freiheraus gesprochen werden darf: "die Sprache, die darf wieder fließen".
Daneben die Suggestion "wer mitsingt, der wird leben".

Einerseits eine Einladungssuggestion den neuen Text immer zu singen, andererseits den vorigen Text, in der Suggestion dass, wenn die Sprache nicht gebrochen wird, sterben darauf folgt, buchstäblich zu entkräften. Die Schwerter im ursprünglichen Text scheinen die Bedrohung mit dem Tod wiederzugeben. Ich habe hier auf den ursprünglichen Text des Kinderliedes zurückgegriffen. Schwäne statt Schwerter um die Drohung wieder wegzunehmen.

Umgeschriebener Text:

Weißer Schwäne, schwarze Schwäne,
wer fährt mit ins Ausland
unser Land, das wird geöffnet
die Sprache, die darf wieder fließen
gibt es dann kein Kind im Land
das diese Worte singen kann
lasse weitergehen
lasse weitergehen
wer mitsingt, der will leben.

Ein anderes Beispiel anhand des Suizidauftrags:

Alter Text "Suizidauftrag":

Wenn auch mein Gedanke schnell ist, der Teufel überholt ihn schon.
Als Jünger von Satan und aus Respekt vor Ihm schwöre ich, dass ich den Kontakt mit Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft abbreche, wenn meine Gedanken Worte aus Lügen bilden.
Aus Respekt vor Ihm und zum Schutz von mir selber verpflichte ich mich den Tod dem Verrat an der Wahrheit vorzuziehen.

Umgeschriebener Text "Suizidauftrag":

Wenn auch alte Worte schnell sind, die Wahrheit überholt sie schon.
Aus Respekt vor mir selber schwöre ich, dass ich den Kontakt mit Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft wiederherstellen werde, wenn meine Gedanken Worte aus alten Lügen bilden.
Aus Ehrfurcht vor mir selber und zum Schutz von mir selber verpflichte ich mich selber hierzu, jetzt wo ich mich selber nicht mehr als Jünger betrachte.

Das versteht sich, denke ich. Ich versuche hiermit nicht nur den ursprünglichen Auftrag rückgängig zu machen, aber auch ihn einzusetzen um den Kontakt mit der Gegenwart wiederherzustellen und zu verzichten auf das, was früher in Seinem Namen gelehrt worden ist.
Sei deutlich und zweideutig.

Bedenke (Denke daran), dass das Unbewusste die Texte wörtlich nimmt und die Neigung hat sie auch wörtlich auszuführen. Es ist also wichtig die Intention des wörtlichen Textes ganz sorgfältig zu betrachten. Vor allem auch wie der von dir umgeschriebene Text aufgefasst wird oder werden kann.

Ein wichtiger Punkt ist beim Schreiben der Texte deutlich zu sein.

Wenn binnen dem umgeschriebenen Text zum Beispiel gesagt wird "ich darf in Freiheit leben", dann meine ich damit, dass es eine Wahlfreiheit gibt. Aber bei den programmierten Teilen mit wenig oder keiner Selbstachtung ist die Chance groß, dass sie eher für die destruktive als für die konstruktive Option wählen werden. In diesem Sinne ist es wichtig sehr alert zu sein und keinen Raum zu lassen für die vertrautere und destruktive Richtung, die der Kunde immer gekannt hat.

Wie die verschiedenen berichteten Texte und Lieder auf einander eingehen, so versuche ich auch auf einander eingehende Texte zu machen.

Mit den verschiedenen Texten im Kopf versucht man gleichsam wieder eine Antwort zu "weben" und wasserdicht zu machen. Das bedeutet im Grunde, dass man die Intention hat die verschiedenen Aufträge zu ändern, (meistens) umzudrehen, also umzuschreiben und zu wiederholen binnen den umgeschriebenen Aufträgen und zu sehen wie die verschiedenen Texte einander ergänzen und verstärken.

Wiederholung ist ein wichtiges Mittel. Nicht nur durch wörtlich die Texte innen und außen wiederholen zu lassen, aber auch was Sprache, Stil und Wortwahl binnen den verschiedenen Aufträgen betrifft.

2.6 Prioritäten setzen um zu sehen mit welchen Teilen angefangen wird

In einem bestimmten Augenblick, wenn eine Art Übersicht gemacht worden ist welche Programmierungen aktiv sind, welche "cues" und Texte es gibt, ist es wichtig eine Wahl zu treffen, womit man anfangen soll. Es ist eine tüchtige Arbeit alte Programmierungen auszuschalten und es ist zeitraubend.

Es ist also wichtig um zu sehen mit welchem Teil man als ersten an die Arbeit gehen kann. Das Lösen von der Sekte und das Stoppen der Gewalt in der Gegenwart ist natürlich Priorität Nummer eins. Entscheidend um dies zu erreichen ist die Abbrechung des Kontaktes von dem Kunden aus und also mit dem Auftrag des Berichterstatters zu arbeiten.

In zweiter Instanz bin ich geneigt namentlich die therapie- und kontaktuntergrabenden Programme umzubeugen in Kombination mit Wiederherstellungsaufträgen.. Das sind Programme, die äußerst viel Energie kosten und sowohl für Kunden als Therapeuten sehr entmutigend wirken.

2.7 Und nun an die Arbeit

Beim Deprogrammieren bemerkte ich deutliche Unterschiede zwischen Teilen, die spezifisch für das Programmieren kreiert sind und Teilen, die schon eine eigene Geschichte/ein eigenes Leben hatten. Es zeigte sich, dass die Teile, die spezifisch zum Programmieren kreiert waren, die Aufträge leichter akzeptiert hatten. Sie waren nicht mit der Sekte in Konflikt geraten und hatten verhältnismäßig weniger Gewalt während der Programmierung erlitten. Es stellte sich heraus, dass diese Teile kooperativer waren und nahezu bedenkenlos ein neues positives Programm übernahmen. Sogar wenn ein neuer positiv formulierter Auftrag dem alten genau entgegengesetzt war.

Dies ist im Gegensatz zu Teilen, die sich dem Lernen der Aufträge gewehrt haben. Für sie wurde das Programmieren ein großer (mit Gewalt verbundener) Kampf, der letztendlich immer verloren wurde. Eine der Folgen ist, dass oft mehrere Teile denselben Auftrag haben (und erledigen!). Es stellt sich heraus, dass es schwieriger ist diese auszuschalten, weil diese Teile den Auftrag zusammen mit der Gewalt auch wieder dissoziiert haben.

Wenn es mir gelang die posthypnotische "cue" herauszubekommen, war es aber ziemlich einfach den Teil oder diese Teile erscheinen zu lassen und gerade in den Zustand zu bringen, worin Deprogrammieren möglich war.

Methodiken um das zwangsläufige Wiederholen alter Texte stoppen zu können

- Es ist wichtig möglichst viel vorzubeugen, dass der ursprüngliche Text draußen wieder laut ausgesprochen und damit bekräftigt wird. Eine angemessene Weise dies abrupt zu beenden, war die Wiederholung der "cue", wodurch der betreffende "Alter" wieder von vorn mit dem betreffenden Text anfangen musste. Hierdurch war derjenige nicht imstande den ursprünglichen Text zu beenden. In der Praxis sah dies so aus: der betreffende "Alter" begann mit der Wiederholung des Textes des aktivierten Auftrags, aber bevor er den ersten Satz völlig ausgesprochen hatte, schoss ich die "cue" aufs neue ab. Durch dies systematisch durchzuführen entstand bei der Kundin Verwirrung, denn sie musste dann immer wieder aufs neue anfangen und wieder aufs neue anfangen, usw. Dies ermöglichte nach einiger Zeit durch Erschöpfung und Verwirrung dem betreffenden "Alter" (manchmal erst während der nächsten Sitzung) einen neuen Text einzuschieben.
- Eine Suggestion von der Kundin selber war die Aufzeichnung des umgeschriebenen Textes auf Band von einem "Alter", der keine Verbundenheit mit den ursprünglichen Texten fühlte. In dem Moment, da eine Stille eintrat während des Reklamierens der alten Texte, weil zum Beispiel ständig die "cue" gegeben wurde, wirkte es ausgezeichnet um dann das Band abzuspielen, in dem die Kundin mit ihrer eigenen Stimme den neuen Text hörte. Dies hatte ein paar wichtige Vorteile: die Kundin hörte den umgeschriebenen Text und wurde mit der Tatsache konfrontiert, dass es ihre eigene Stimme war, die diesen Text aussprach. Daneben hat man als Therapeut auch einen Augenblick Ruhe und kann man sozusagen mal zurücklehnen. Sicherlich im Anfang muss man tüchtig arbeiten und sehr direkt an den Kunden herantreten um die alten Texte zu stoppen und neue einzuschieben. Und dann sieht man noch ab von der emotionellen Belastung, die das Arbeiten mit dieser Materie für einen Therapeuten bedeutet.
- Manchmal ging trotz der wiederholten Abgabe der "cue" die Kundin weiter mit der Wiederholung des ursprünglichen Auftrags. In jenem Moment war besonders das Schaffen von Verwirrung am effektivsten. Etwas, was ich meistens gebraucht habe, ist zum Beispiel das Singen eines Nikolausliedes zwischendurch. Daneben eine ganze Geschichte, dass Nikolaus

wirklich ein Mann in einem Anzug war. Dass er selbstverständlich wirklich mit einem Pferd über das Dach ging und vom einen Haus zum anderen sprang. Knecht Ruprecht ging natürlich auch wirklich durch den Schornstein. Alles in allem eine indirekte Suggestion, dass der Satan, den meine Kundin glaubt gesehen zu haben, möglicherweise auch ein Mann in einem Anzug war. Aber Verwirrung war das wichtigste Ziel. In dem Moment, da die Verwirrung bei der Kundin sichtbar wurde, war der Moment da für das Einschleiben des neuen positiven Textes.

- Manchmal gebrauchte ich ein Ablenkungsmanöver um die Wiederholung eines destruktiven Textes zu durchbrechen. Effektiv war es sofort im Anfang einzugehen auf die Beschwörung wie diese ausgesprochen wird, zum Beispiel bei "ich schwöre Satan", dann sprach ich sofort hindurch "was ist doch los am Samstag, es ist doch nicht Samstag. Was hast du (haben Sie) nun doch jedes Mal mit Samstag? Am Samstag ist es doch Waschtag? Oder ist Mittwoch nur der Waschtag? Ich wasche meinen Wagen schon am Samstag oder war es nun am Dienstag? Es mag auch gestern gewesen sein. Wenn du (Sie) einen Wagen hast (haben) selbstverständlich. Und wenn es gestern nun Mittwoch wäre, dann wird übermorgen wieder Samstag sein. Und übermorgen ist die Zukunft. Oder wieder die Vergangenheit, wenn du (Sie) einen Tag weiter bist (sind)". Der Text tut im Grunde nicht zur Sache, vorausgesetzt dass er nur ablenkt, einige Realität hat und kaum zu folgen ist. Das Ziel ist ausschließlich um vorzubeugen, dass der alte Text wiederholt wird und um die alten Sicherheiten in Frage zu stellen. Wenn man daneben einen neuen Text, der auf dem destruktiven Text basiert ist, anbietet, wird man auch schon um Halt zu haben mehr geneigt sein den neuen Text zu übernehmen.
- Eine andere Methodik, die ich anwende, ist Verwirrung schaffen binnen den Aufträgen. Durch zum Beispiel schnell vom einen zum anderen Auftrag zu wechseln. Wenn ein "Alter" kommen soll, weil er die "cue" bekommt für zum Beispiel den Suizidauftrag, auf halbem Wege die "cue" abzuschließen für zum Beispiel den Sabotageauftrag. Dies hat zur Folge, dass wieder sofort gewechselt werden muss und der betreffende "Alter" seinen Text nicht beenden kann. Die berichteten Aufträge scheinen sorgfältig bei den verschiedenen "Alters" untergebracht und vielfach nach strengem Schema eintrainiert. Ich gehe dann gleichsam quer dadurch und tue mein Bestes binnen jener Struktur vor allem Chaos zu stiften. Nun scheint dies hinterher sehr effektiv und hat es als Vorteil, dass es möglich ist in kurzer Frist eine größere Anzahl Aufträge anzufassen. Dies könnte den Durchbruch binnen der Ausschaltung von destruktiven Programmierungen bedeuten.
- Eine andere Intervention, die für mich sehr brauchbar war um die konzentrierte Aufmerksamkeit zu bekommen, war die Bemerkung "vergiss dich (vergessen Sie sich) nicht". Im Grunde sprach ich damit die alte Angst an keine Fehler während der Programmierung der ursprünglichen Aufträge machen zu dürfen. Mit den Worten "vergiss dich (vergessen Sie sich) nicht" erhöhte das sofort die Wachsamkeit um nur keine Fehler zu machen und entstand eine erhöhte Aufmerksamkeit für die umgeschriebenen Texte.
- Eine Methodik, die mir half das Ganze ein wenig zu erleichtern, waren die von mir selbst gesungenen Umprogrammierungen. Es stellte sich heraus, dass der Kunde nicht nur besser imstande war die gesungenen Texte zu hören, aber auch half sie um während der Umprogrammierung mehr vom Kampf entfernt zu bleiben. Es schien besser zu gelingen die Aufmerksamkeit auf den neuen Text zu lenken. Daneben war es für mich besser zu tun, weil ich mehr aus der Sektenenergie wegbleiben konnte und es in jenem Moment etwas lockerer wurde.
- Im Zusammenhang mit dem oben erwähnten Punkt hilft es um binnen der Verwirrung, die man als Therapeut in Bezug auf die alten Aufträge zu kreieren versucht, doch aus den konstruktiv umgeschriebenen Texten einen Halt zu bieten. Eine von mir viel benutzte Art und Weise ist zum Beispiel um binnen der Verwirrung immer den wichtigsten Hauptzug des neuen umgeschriebenen Textes zu wiederholen, etwas, an dem der betreffende "Alter" dann sozusagen Halt hat. Es handelt sich hierbei um kurze Sätze wie "es ist sicher deine (Ihre) Stimme zu gebrauchen" oder "von jetzt an bist du (sind Sie) taub und blind für das (zum Beispiel) TBS-Symbol".

- Eine Variante ist das Einsetzen der ursprünglichen "cue" für das Erlernen von einer konstruktiven Anpassung des ursprünglichen Auftrags. Beim kontaktuntergrabenden Auftrag habe ich zum Beispiel die "cue" "gaarvandee" eingesetzt um dem neuen Auftrag Nachdruck zu verleihen. Binnen der von mir verursachten Verwirrung gab ich zum Beispiel immer die Suggestion "gaarvandee bedeutet die Wiederherstellung des Kontaktes", hiermit wurde mit nur einem Satz den neuen konstruktiven Auftrag zusammengefasst.
- Manche "cues" sind so ekelhaft, dass sie nicht vom Therapeuten wiederholt werden können oder müssen. Ein Beispiel ist eine "cue", die mit Gewalt oder mit einer spezifischen Wiederholung unbekannter und verwickelter Texte verbunden war. Es stellte sich heraus, dass es eine gute Arbeitsmethode war, hineinzufragen ob jemand sich auch an die Töne oder die spezifische Gewalt erinnerte. Meistens waren "Alters" innen imstande eine derartige Erinnerung auf den betreffenden "Alter" zu "richten" und wurde gleichsam intern die "cue" abgeschossen. Manchmal genügte es um den betreffenden "Alter" zu bitten: gehe (gehen Sie) nur in Gedanken zurück nach In Kombination mit dem Rest der "cue" (einem Wort oder einem gezeichneten Symbol) war dies dann entscheidend um den Kunden zum betreffenden "Alter" umschalten zu lassen und in jenen Zustand zu bringen, worin früher die destruktiven Texte gelernt wurden. Von jenem Moment an wird es möglich diese Texte positiv umzubeugen.
- Wiederholen. wiederholen und wiederholen.
Es ist gut zu bedenken, dass der Kunde bis an den Moment, da der Kontakt mit der Sekte abgebrochen wurde, regelmäßig und strukturiert die destruktiven Texte immer wieder wiederholen sollte. In der Praxis bedeutet das Jahre und Jahre. Im Moment, da ein Kunde während der Umprogrammierung den neuen konstruktiven Text ausspricht, ist das ein gewaltiger Schritt. Der den alten Text einen Augenblick völlig entkräftet. Dies wiegt aber der Jahre von intensiver Indoktrinierung nicht auf. Es gibt kein Entkommen für den Kunden, dass er auch die umgeschriebenen Aufträge immer wiederholen soll. Im Anfang ist es wichtig die verschiedenen Aufträge Mal für Mal kurz immer wieder zu kontrollieren. In der Praxis ist dies halb so schlimm. Durch die gewissenhafte Benutzung der "cues" ist es möglich sehr strukturiert die verschiedenen Aufträge zu kontrollieren und die betreffenden "Alters" zu erreichen. Was helfen kann, ist die für diese Aufgabe tauglichen "Alters" sich intern spezifisch mit dieser Aufgabe beschäftigen zu lassen. Auch eine Kassette oder ein Walkman mit umgeschriebenen Texten und Liedern kann dann unterstützend wirken.

Kapitel 3 Hemmende Faktoren vom Therapeuten aus

Das Vorbeugen von sekundärer Traumatisierung bei dir selbst.

Damals binnen der Behandlungsstation im psychiatrischen Krankenhaus, wo ich beschäftigt war, habe ich gesehen wie die Panik im Team zuschlug, als deutlich wurde, dass die Gewalt von der Sekte aus gegen die Kundin noch aktuell war. Auch unter Kollegen im In- und Ausland sind Fälle bekannt, wobei die Therapie exzessiv schief ging: Therapeuten, die als sie mit dem alten Schmerzen bei Kunden konfrontiert wurden, eine Verbindung mit dieser Kundin angingen in der Illusion Dinge gutmachen zu können.

Therapeuten, die anfangen psychotisch und paranoid zu funktionieren und weltweit große Komplote sahen und sich ernsthaft bedroht fühlten. Die auf einmal bei nahezu allen Kunden davon überzeugt waren, dass SRA im Spiel war; Therapeuten, die die Behandlung akut abbrachen und ihre Kunden auf die Straße warfen in dem Moment, da deutlich wurde, dass der Missbrauch noch aktuell war. Sekundäre Traumatisierung scheint eher Regel als Ausnahme mit Gefahr für extreme Reaktionen.

Meistens hört man denn auch von Therapeuten, die eine eingehende Therapie mit einem Kunden absolviert haben "dies war einmal aber nie wieder" und dass die Ergebnisse sehr enttäuschend waren und bei sowohl dem Therapeuten als dem Kunden die Rede von Erschöpfung war. Meines Erachtens kann man hierfür eine Anzahl Ursachen anzeigen, noch abgesehen von dem Horror der (alten) Realität, wie dieser von Kunden beschrieben wird.

- Im allgemeinen Sinne denke ich, dass "burn-out" fast unvermeidlich ist, wenn die eventuellen Programmierungen nicht erkannt und angefasst werden. Besonders die therapieuntergrabenden Aufträge wirken äußerst effektiv und demotivierend. Kunden, die bei der geringsten Kleinigkeit in eine ernsthafte Wiederbelebung schießen und ein verzweifelter Therapeut, der tüchtig arbeitet um jemand in der "Gegenwart" zu halten und versucht den Kontakt wiederherzustellen. Dies sind die schleichenden und entmutigenden Folgen von den namentlich therapieuntergrabenden Aufträgen. Es verursacht ausschließlich Wiederbelebungen und erzielt in diesem Sinne keinen einzigen Therapeutisch erwünschten Effekt.
- Ein anderer wichtiger Punkt, der hier eine Rolle spielt, ist die Isolierung des Therapeuten. SRA ist ein meistens nicht zu besprechendes Thema. Ein Therapeut, der hiermit konfrontiert wird, steht hierin schon bald allein. Kollegen haben meistens wenig Erfahrung beim Arbeiten mit Kunden mit DIS, geschweige mit SRA. Vielen übersteigt dies das Vorstellungsvermögen. Dies alles vergrößert die Isolierung des Therapeuten, der selber auch oft auf der Suche ist und konfrontiert wird mit einem Horror, den er nicht für möglich gehalten hatte.
Ein Therapeut, der im Erleben des Kunden mitgesogen wird oder selber alle Überlebensstrategien zum Vorschein holen muss, ist meistens die Folge und es gibt aufs neue eine Therapie, die scheinbar zum Scheitern verurteilt ist.
- Daneben spielt natürlich ein allgemeiner Mangel an gründliche Kenntnisse. Nur wenig Literatur steht zur Verfügung um zu lernen wie man mit einem Kunden mit DIS, der SRA berichtet, umgeht. Meistens beschränkt es sich auf eine Arbeitsweise von strukturieren und zudecken. Ein Therapeut, der schon ein wenig gründlicher ist, wird vor allem selber das Rad haben erfinden müssen. Für viele eine Lehre in Machtlosigkeit. Machtlosigkeit ist selbstverständlich einer der Risikofaktoren bei der Entwicklung von sekundärer Traumatisierung. Mit diesem Konzeptprotokoll versuche ich einen ersten Schritt zum Bieten von mehr Halt in der Behandlung dieser Kategorie Kunden zu geben. In diesem Moment ist dies aber die Situation wie sie ist. Die Antwort liegt zum Teil auf dem Gebiet der Inter- und Supervision. Sorgen für ein Netzwerk, wo man ernst genommen wird und wo man sich sicher fühlt.
Nach einer bestimmten Zeit, wenn mehr Anerkennung und politisches Interesse in bezug auf diese Problematik kommen, wird es vielleicht möglich sein die Vorbedingungen, binnen denen wir diese Arbeit tun müssen, etwas einfacher zu organisieren.

Kapitel 4 Hemmende Faktoren von dem Kunden oder von den Programmierungen aus

4.1 Programmiert um nichts über die Sekte zu veröffentlichen

Ein Faktor, der die Erschließung erschwert, ist natürlich das Sprechverbot, das von Kindesbeinen an eintrainiert worden ist.

Folgende Fragmente aus berichteten Texten demonstrieren das.

“Aus Respekt vor Ihm und zum Schutz von mir selbst verpflichte ich mich den Tod dem Verrat an der Wahrheit vorzuziehen”

oder

“Aber wenn ich meine Treue an Ihm abgebrochen haben werde, wird meine Untreue mit Schmerz und Tod gerächt werden, denn Er ist in mir”

Alles in allem ist es für meine Kundin äußerst schwierig überhaupt ihre Geschichte zu erzählen. Die Chance ist auch groß, dass von einem “Alter”, der durch obenstehende Texte beeinflusst ist, eingegriffen wird. Dies verursacht natürlich auch, dass SRA unter DIS-Kunden im Anfang besonders kryptisch berichtet wird.

Ein noch schwieriger Punkt ist, dass der Kontakt binnen der Therapie scheinbar auch strukturell frustriert wird. Gewiss im Anfang der Therapie. In dem Moment, da die Kundin etwas gefragt wird, was für die Gruppe bedrohend sein könnte, wird sozusagen schon eingegriffen.

Dieses Eingreifen geschieht oft in verschiedenen Weisen:

- Die Kundin weiß einfach nicht mehr, was sie sagen wollte, während sie zum Beispiel vor einigen Augenblicken noch wusste, dass es wichtig war.
- Umgeschaltet wird nach einem “Alter”, der keine Kenntnis hat, sehr klein ist und sich in einer Ecke verkriecht oder seine Stimme nicht gebrauchen kann.
- Jemand kommt, der buchstäblich aus dem Zimmer läuft.
- Die Kundin ertrinkt in Erinnerungen und hat den Kontakt mit der Gegenwart ganz verloren und damit den Kontakt mit dem Therapeuten.

Alles in allem könnte man sagen, dass jede explorierende Therapie unmöglich gemacht wird.

Eine Reihe therapieuntergrabender Aufträge scheint dieser Therapie zugrunde zu liegen.

Es ist auch kein Wunder, dass jeder Therapeut, der von den zugrunde liegenden sabotierenden Aufträgen keine Ahnung hat, sich schon zehn Male fragt ob er die Therapie wohl durchhalten soll. Doch bieten diese Reaktionen, die die Intention haben die Therapie zu stören, auch gerade einen Eingang.

Offenbar wird der Kern getroffen und befindet man sich auf dem richtigen Weg, wenn eingegriffen wird. Dass nach einer anderen Teilpersönlichkeit umgeschaltet worden ist, ist für einen Therapeuten nicht immer sofort spürbar. Manchmal ist es auch so, dass ein anderer “Alter” im Hintergrund seinen Einfluss auf den “Alter”, mit dem man denkt Kontakt zu haben, ausübt. Es ist gut sich dessen bewusst zu sein und sehr alert die oft minimalen Unterschiede in Sprache, Ton, Haltung, Benehmen, usw. zu betrachten. In dem Moment, da man erkennt oder vermutet, dass umgeschaltet worden ist, kann man den Kontakt wiederherstellen dadurch dass man den betreffenden “Alter” anspricht!

Durch Fragen zu stellen, wer dieser “Alter” ist, warum er gekommen ist, ob es nicht gut sei Fragen zu stellen, dass man es schön findet, dass er gekommen ist, dass jeder willkommen ist der kommen möchte, welche Rolle er auch gehabt hat oder hat, usw. Wichtig ist auf jeden Fall zu versuchen eine Verbindung aufzubauen mit den verschiedenen “Alters”, die eingreifen. In diesem Sinne kann man die Intervention, die von der Sekte aus organisiert worden ist, gerade benutzen um einen offeneren Kontakt mit den tieferen Schichten zu bekommen.

Das erste Mal, dass dies gelingt, ist oft das erste Zeichen, dass das System sich gleichsam öffnet. Eine Wiederbelebung ist manchmal ein Angriffspunkt um das System sich zum ersten Mal für den

Therapeuten zu öffnen. Es ist dann gut darauf zu achten in welchem Moment dies geschieht. Auch hier kann man während einer Wiederbelebung hineinreden und die "Alters" ansprechen und sehr gerichtet mit Empathie und Engagement die "Alters" einladen, die darauf zielen.

Zwei Reaktionen sind dann möglich: entweder der betreffende "Alter" geht auf die Einladung ein oder der betreffende "Alter" erschrickt so, dass er sich in erster Instanz wieder zurückzieht. Möglicherweise gelingt es dann ein folgendes Mal wohl den Kontakt zu erweitern.

Wenn dies geschieht, ist es auch möglich dass ein anderer "Alter" versucht einzugreifen und es zu übernehmen, worauf es natürlich aufs neue wichtig ist auch diesen einzuladen. Auch ist möglich dass jemand aufsteht, der einfach hinausgeht. Auch hier versuche ich denjenigen so gut wie möglich einzuladen wie oben beschrieben wurde. Oft gelingt es schon diesen zu überzeugen doch zu bleiben. Manchmal aber nicht. Ich bin denn auch geneigt das System so viel wie möglich selber verantwortlich zu halten und die Kundin einfach das Haus verlassen zu lassen.

Meine Erfahrung ist, dass jemand binnen dem System schließlich doch wohl wieder die Kontrolle übernimmt und ein wenig später wieder zurückkommt.

Ein wichtiger Punkt ist also, dass man sich realisiert, dass eine Wiederbelebung möglicherweise von innen gesteuert worden ist von einem sektenloyalen "Alter" mit einem Auftrag von der Sekte und der die Funktion hat den Kontakt mit der Therapie zu frustrieren um damit das Geheimnis von der Existenz der Sekte gewährleisten zu können (eine Wiederbelebung kann natürlich auch direkt von einem externen "Trigger" verursacht werden).

Statt dass das System sich schließt (durch die Umschaltung nach "Alters", die keine Kenntnis haben oder teilen dürfen), kann man diese Situation benutzen als eine Chance um Kontakt mit den tieferen Schichten zu bekommen. In diesem Sinne bewegt man sich mit der Abwehr und versucht man diese gerade einzusetzen um den Kontakt wiederherzustellen und zu vertiefen.

4.2 Selbstmorddrohung und Automutilation

Selbstmorddrohung ist eine Tatsache beim Arbeiten mit dieser Gruppe Kunden. Im allgemeinen kann man sagen, dass das Leiden und die Machtlosigkeit durch alle Programmierungen natürlich gewaltig sind. Gewiss wenn daneben auch noch die Gewalt bis in die Gegenwart weitergeht.... Selbstmorddrohung ist in diesem Sinne eine strukturelle Realität und es wird wahrscheinlich immer "Alters" geben, die ernsthaft suizidgefährdet sind.

Andererseits sind Menschen mit DIS natürlich überaus Überlebende. Darauf versuche ich selber zu vertrauen, aber ein Risiko, dass es dem System entkommt, gibt es natürlich immer. Doch ist es auch nicht so einfach Selbstmord zu verüben, wenn man DIS hat. Die Kunden beschreiben zwar verschiedene Selbstmordversuche, aber dabei war immer schon ein "Alter", der dann doch anrief, wenn Pillen geschluckt worden waren oder wieder aus dem Kanal schwamm, worin jemand anders gesprungen war, usw. Manche Teile sind suizidgefährdet und andere nicht. Dieser Konflikt gehört zu dem internen Kampf. Selbstverständlich könnte es depressive suizidgefährdete "Alters" geben, aber es scheint beinahe sicher, dass immer mehrere Teile programmiert worden sind, jeder mit ihrem eigenen Auftrag und zugehörigen "cues", um sich selber – oder die Träger des Körpers, manchmal gibt es (einen) "Alter" ("Alters"), der (die) sich selbst für unverletzbar hält (halten) – umzubringen oder sich selber bei einem bestimmten externen oder internen gegebenen Signal zu beschädigen.

Auch da trifft zu, dass sobald es mehr Bewusstsein gibt und bekannt wird welche "Alters" einen derartigen Auftrag tragen, sie schon einen großen Teil ihrer Kraft verlieren. Automutilation ist auch eine Tatsache, womit man als Therapeut mit ernthaften Traumakunden konfrontiert wird und gewiss bei Kunden, die SRA berichten. Oft verstärkt sich das Automutilieren in dem Moment, da das System sich mehr öffnet und das Schweigen durchbrochen wird. Dies scheint viel Angst hervorzurufen und die Überzeugung, dass Satan selber eingreifen wird. Es gibt immer Teile, die es bevorzugen sich selber etwas anzutun statt abzuwarten. Wie es scheint, hat Automutilation weiter einen beruhigenden furchtdämpfenden Effekt, weil dadurch die Produktion des endogenen Hormons Endorphin stimuliert wird.

Psychoerziehung der betreffenden Teile ist dann wichtig. Letztendlich lässt das Automutilieren schon ab, wenn deutlich wird, dass Satan nicht persönlich eingreift und nichts passiert und dass es sicher ist um zu reden.

Automutilation und Gewalt sind übrigens Themen, die immer im Leben dieser Kunden eine Rolle gespielt haben. Das macht es nicht weniger unangenehm, aber relativiert wohl einigermaßen. Auch dies gehört zu einem Prozess, der Zeit und Mitleid verlangt. Ambulant oder klinisch.

Dann und wann erhebt sich die manchmal klemmende Frage ob die Behandlung wohl ambulant fortgesetzt werden kann. Alles in allem ist das Arbeiten mit diesen ernsthaft traumatisierten Kunden Therapie in schärfster Form. Ich habe mit verschiedenen Kundinnen Momente miterlebt, dass ich mich ernsthaft Sorgen machte über eine reelle Selbstmorddrohung. Immer habe ich versucht deren Verantwortung bei der Kundin zu lassen.

Selber wählte ich immer für Hoffnung und versuchte ich mich auf den Überlebensdrang dieser Kundinnen zu verlassen. Es hat gewiss Momente gegeben, wo Suizid sehr nahe war und dass ich erwogen habe ob ich keine Aufnahme regeln sollte. Dies habe ich selbstverständlich meiner Kundin auch vorgelegt. Doch haben wir nicht dafür gewählt.

Manchmal, wenn ich von einem Kollegen hörte, dass ein Kunde selber dafür wohl wählte, stellte sich heraus, dass diese Lösung auch keine Sicherheit bot. Der Missbrauch während des Urlaubs oder beim Aufnehmen der Freiheiten ging weiter oder die psychiatrische Abteilung wurde als sehr unsicher erfahren.

Ich denke, dass in diesem Moment nur eine ambulante Behandlung möglich ist. Ich kann mir schon vorstellen, dass eine bestimmte Phase, wenn viel Risiko anwesend scheint, kurzfristig klinisch unterstützt werden kann, wenn hierüber sowohl mit dem System des Kunden als mit der betreffenden klinischen Abteilung gute Verabredungen gemacht werden können.

4.3 Loyalität an die Sekte

Ein schwieriges Problem ist, dass es Teile gibt, die der Sekte immer loyal bleiben. Zwei meiner Kundinnen beschrieben zum Beispiel ein "Kindalter", der den Auftrag hatte zu berichten. Diese "Alters" werden in dem Sinne manipuliert, dass sie herzlich aufgenommen werden. Buchstäblich hören sie regelmäßig, dass man so froh ist sie zu sehen. Anscheinend ein warmer Kontakt, der zur Folge hat, dass diese "Alters" es auch angenehm finden um anzurufen und dass es scheint als ob der Kontakt auch von innen aus stimuliert wird. Auch in der Kinderzeit gab es ja ein schreiendes Bedürfnis nach irgendeinem warmen Kontakt. Die Sekte oder nur Menschen der Sekte boten die Möglichkeit dazu, aber der Preis, der dafür bezahlt wurde, war hoch: die herzliche Aufnahme von einer meiner Kundinnen diente dazu um etwas zu erreichen: dass sie berichtete und dass sie nachts die Tür aufmachte, damit man eintreten konnte und aufs neue ernsthafte Gewalt stattfand.

Die Intervention, die wir hiernach verabredeten, war ekelhaft: wir konnten in erster Instanz nicht verhindern, dass noch angerufen wurde. Es gelang schon gut den Auftrag zur Berichterstattung auszuschalten, aber es zeigte sich, dass die falsche Hoffnung auf warme Beachtung bei manchen "Alters", die scheinbar nur das warme Gesicht der Täter kannten, nun mit der Gewalt, die fest darauf erfolgte, konfrontiert wurden. Von innen aus war es möglich die betreffenden "Alters" mitsehen zu lassen, gerade wenn umgeschaltet wurde und die Gewalt begann. Schließlich war diese Konfrontation genug um die Illusion einer liebevollen Aufnahme zu durchstechen.

Auch das Singen der Lieder ist mit den Illusionen von warmer Beachtung und einer sicheren Kinderwelt verbunden (Ich erwähnte dies schon früher). Zu einem großen Teil bestehen die Programmierungen aus destruktiven Kinderliedern. Andererseits wurde von Kunden beschrieben, dass das Singen der Lieder einer der wenigen Momente binnen der Sekte war, wo es keine Spannung und Drohung gab (vorausgesetzt, dass man ohne weiteres mitsang).

Trotz der Tatsache, dass binnen den Liedern zu Prostitution, Selbstmord und absolutem Schweigen angespornt wurde, beschrieb eine Kundin es folgendermaßen:

"die Lieder kamen als letzte nach außen; für uns war es ganz normal und selbstverständlich, dass diese innen gesungen wurden und wir sahen nichts Böses dabei. Im Gegenteil, die alten Lieder wurden gehegt und gepflegt und werden noch immer von vielen, obwohl die Lieder umgeschrieben worden sind, gesungen".

Das Hegen und Pflegen der falschen Hoffnung, das Aufrechterhalten der Illusion von warmer Beachtung binnen der Sekte ist basiert auf einem Mechanismus, bei dem wir alle geneigt sind, ihn dann und wann zu benutzen. Binnen der Therapie haben das Krachen dieser Illusion und die Zulassung der schmerzhaften Realität dann auch eine wichtige Stelle.

Auch habe ich immer mehr Anweisungen, dass binnen der Sekte zielbewusst mit dieser "warmen Beachtung" manipuliert wird. Besonders scheint sie eingesetzt zu werden um manche Teile von dieser Illusion aus an sich zu binden und so den Kontakt gewährleisten zu können.

4.4 Die Wiederherstellungsaufträge

Man soll bedacht sein auf die mögliche Existenz von Wiederherstellungsaufträgen. Das sind Aufträge mit der Intention die angebrachten Änderungen wieder rückgängig zu machen und den Kontakt abubrechen. Namentlich auch die Lieder können hier eine große Rolle spielen.

Mit dem Umschreiben des Wiederherstellungsauftrages kann man sie einsetzen um gerade dem Umprogrammieren Nachdruck zu verleihen.

Nachstehend gebe ich einen Teil der "cue" wieder, die beim Erlernen des Wiederherstellungsauftrages benutzt wurde.

Ursprünglicher Text des Wiederherstellungsauftrages:

Ich schwöre Satan dass ich als Sein Anhänger nach Seinen Regeln leben will.

Denn ich bin durch Ihn, Er ist in mir.

Wenn der Kreis durch Worte oder Handlungen des Verrats an Ihm abgebrochen werden wird, wodurch Vergiftung meines Geistes eine logische Folge sein wird,

verpflichte ich mich 6 mal 6 rechtsam zu gehen, damit der Kreis wieder geschlossen sein wird

ich schwöre diesen Auftrag zu erledigen aus Respekt vor Ihm und zum Schutz von mir selber, damit ich keine andere Wahrheit als Seine Wahrheit leben werde

Umgeschriebener Text des Wiederherstellungsauftrages:

Ich schwöre mir selbst. Dass ich nicht länger sein Anhänger bin, ich werde nach meinen Regeln leben
Denn ich bin von mir,

Jetzt, wo der Kreis durch Worte oder Handlungen abgebrochen ist, wird ein warmes Leben eine logische Folge sein, ich verpflichte mich all das Er mich gelehrt hat, los zu lassen durch 6 mal 6 rechtsam zu gehen, damit der Kreis völlig abgebrochen sein wird.

Ich schwöre diesen Auftrag zu erledigen aus Respekt vor mir selber und zum Schutz von mir selber, damit ich meine Wahrheit leben darf

(Auch manche Kollegen melden allem Anschein nach aktive Interventionen von der Sekte aus. So weiß ich von einer Therapeutin, die so etwas öfter miterlebt, dass, nachdem sie einem Kunden Kassetten mit einem therapeutisch gemeinten Inhalt mitgibt, der Kunde auch eine Kassette bekommt mit einer, selbstverständlich destruktiv wirkenden Nachricht von der Sekte. Auch passiert es ja wiederholt, dass die Kassette der Therapeutin nach einiger Zeit auf einmal für den Kunden eine sehr aversive Bedeutung bekommen hat. Es hat dann den Anschein, dass eine Wiederkonditionierung stattgefunden hat).

4.5 Ein Satan

Eines der am meisten genannten Beispiele eines sektenloyalen "Alters" ist ein "Alter" mit dem Namen Satan.

Sowohl meine Kundin, die im Fall aus 1998 beschrieben wurde, als meine heutige Kundin beschrieben, dass sie mit Satan in leiblicher Gestalt Kontakt gehabt hatten. Aus der Literatur über SRA geht hervor, dass viel SRA-Opfer dasselbe melden.

Nahezu alle berichtenden Kunden, die von dieser SRA-Geschichte zeugen, nennen auch die Existenz eines "Alters" mit dem Namen Satan.

Neulich beschrieb eine meiner Kundinnen das Ritual und den Text, worin deutlich angegeben wird wie gezielt ein "Alter" kreiert werden kann und mit welchem buchstäblichen Auftrag der Name "Satan" den betreffenden "Alter" gelehrt wird.

"er wird mit Erde und Feuer bestraft, weil er nicht still ist

er soll still sein

er bekommt das Leben von Ihm, er blutet

er ist still

er soll in die Augen schauen

Satan geht in seinen Kopf

er soll Worte wiederholen

er bekommt Seinen Namen

Er ist Satan"

Im Fall der beschriebenen Kundinnen waren es namentlich auch diese "Alters", die "die schmutzige Arbeit tun sollten". Berichtet wurde, dass diese "Alters" letztendlich mitschuldig gemacht wurden und als Kind gezwungen wurden andere Kinder zu belästigen.

"ich bekomme Strafe ich bekomme eine Spritze ich werde begraben ich ersticke ich war nichts Er hat ihn gerettet Er gibt ihm neues Leben ich bin nichts Er hat seinen Namen Er soll strafen, weh tun bei anderen Kindern, bei anderen, um zu leben

ich war nichts ich bin nichts ich bin nicht ich soll still sein"

Das hier beschriebene Ritual erinnert an auch von anderen Therapeuten gehörte Rituale, wo von einer Scheinwiedergeburt die Rede ist, worin Satan einen ins Leben zurückruft, aber was wohl bedeutet, dass man jetzt noch abhängiger von Satan ist als je. Lebendig begraben werden, Verabreichung von bewusstseinsverändernden Mitteln und (fast) tot gewesen sein werden hierbei immer genannt.

Die Chance scheint mir reell, dass dieser rituelle Missbrauch bei vielen Generationen gang und gäbe ist. Es scheint, dass das Zeigen eines Satans immer verbunden gewesen ist mit dem Gebrauch von Drogen, namentlich Mitteln wie LSD, welche die Beobachtung so stören und beeinflussen.

Der Gebrauch von LSD bei "mind-control" wird meistens beschrieben und ist auch binnen der CIA ausführlich untersucht in "mind-control"- Experimenten (Siehe Ross, "Bluebird" 2000).

Zitat aus dem E-Mail der Kundin:

Die Gesichter der Männer mit den Kleidern sind ja geschminkt, denn man kann nie sehen, wer es ist und bevor man eine Süßigkeit bekommt, sind sie da einfach immer so. So geht das immer. Manchmal, wenn Klänge aus den Händen kommen, dann binden diese Klänge, Klänge sind sehr schnell und dünn und starr aber das tut kein Weh dann geschah es auch von d ????

Aber dann hatte man die Süßigkeit schon auf. Das alles könnte also eigentlich nicht wahr sein, glaube ich. Ich lüge glaube ich! Ich lüge ich lüge Ich darf nicht lügen ich darf nicht lügen ich darf nicht lügen ich da???

wenn auch mein Gedanke blitzschnell ist, der Teufel überholt ihn schon wenn"

"Satan ist nicht geschminkt der sieht einfach so unheimlich aus mit sehr unheimlichen Augen und sehr groß glaube ich und mit Fäden überall auch aus dem Mund die dann in dich hineingehen und die Fäden in deinem Mund haben einen sehr unheimlichen Klang und dann ist dein Mund voll mit

schwarzen Wörtern, die du hinunterschlucken sollst vno die Männre sind einfach anders, aber ihr Gesicht nie sehen, wohl ihre Hände, daraus kommt ein Klang und die Klänge erfassen dann die Hände

und dann kommt dieser Geruch manchmal aus deinen Fingern und alle rot lo??? ich weiß es, glaube ich nicht”.

Deutlich wird beschrieben, wie sich die sinnliche Beobachtung ändert. Wie Klänge aus den Händen kommen und starr und dünn binden. Fäden, die aus dem Mund kommen und ein Geruch, der aus den Fingern kommt. Buchstäblich ein “bad trip”.

4.6 Das Demaskieren eines Satans

Das Demaskieren eines Satans ist zweigliedrig.

In der Praxis scheint es so zu sein, dass es zwei Satane gibt, die demaskiert werden sollen. Einer, der intern erfahren wird und der andere, der extern scheinbar als Realität erfahren wird. Auch von Kollegen wurde gemeldet, dass Kunden meistens von der leiblichen Existenz Satans überzeugt waren. Sie hatten ihn nicht nur gesehen, sie waren auch ernsthaft traumatisiert bei Ritualien, wobei Satan erschienen war.

Es war für mich wichtig im klaren zu sein über das, was es für die Kunden so überzeugend machte, dass sie wirklich Satan gesehen hatten. Natürlich hatten sie die Texte gelernt, worin sie buchstäblich mit einem allessehenden Satan bedroht wurden. Bei allen waren “Alters” anwesend, die davon überzeugt waren, dass sie Satan am Leibe erfahren hatten.

Beide Themen verlangen nähere Betrachtung.

Ich glaube selber nicht an “Satan” als Entität in der Gegenwart. Die bei mir aufkommende Frage war denn auch, wie eine Gruppe imstande ist ein Kind von der Realität Satans zu überzeugen. Schon vorher war die Anwendung von Mitteln wie LSD beschrieben. Als ich die Kundinnen gezielt befragte, stellte sich heraus, dass allen, bevor Er kam, immer eine Spritze oder eine Tablette gegeben wurde. Darauf versuchte ich die Kundin zu einer rationalen Einsicht in die Ereignisse zu bringen: dass es wohl sonderbar war, dass gerade in dem Moment, da Er kam, sie eine Tablette bekam, wodurch sie nicht gut sehen konnte; dass es dafür einen Grund gab, usw.

An sich ist es gut die Gewalt, die beschrieben wird, zu erkennen, aber auch um deutlich zu machen, dass wenn Drogen gegeben wurden, man absolut nicht vertrauen kann auf das, was man beobachtet. Dass die Chance groß ist, dass Drogen gegeben wurden nur mit dem Ziel mit der Wahrheit manipulieren zu können, weil man dann nicht mehr beobachten kann, was wirklich los ist. In der Praxis ist dies aber eine zähe Angelegenheit. Die Furcht vor Ihm ist so groß, dass meine Kundin buchstäblich es bevorzugen würde sich selber umzubringen als das Risiko zu nehmen, dass Satan eingreift. Auch die Erklärung, dass es durchaus sicher ist die Stimme zu gebrauchen, dass ich mehrere Menschen kenne, die das getan haben und dass ihnen gerade nichts passiert ist, bietet kurzfristig selbstverständlich kaum einige Sicherheit. Doch ist es wohl wichtig dies aufrechtzuerhalten.

Gerade nach einer längeren Zeit wird es der Kundin schon gelingen mehr Sicherheit in der Gegenwart zu erfahren.

Der andere Satan, der demaskiert werden muss, sitzt intern. Die Kundinnen beschrieben buchstäblich die Existenz Satans in sich selber. Es gab immer einen “Alter”, der den Namen Satan oder Teufel bekommen hatte. Ein ekelhafter Gedanke, wirklich das Böse in sich zu haben. Durchforschen lehrte aber, dass der Name Satan nicht von innen sondern von außen kam.

Allmählich wurde von Kunden das Ritual beschrieben, worin “Satan” erschien und wie sie der Name Satan gelehrt wurde. Auch hier wurde (einschließlich des buchstäblichen Textes) beschrieben, wie von einem Auftrag Gebrauch gemacht wurde um den Namen Satan zu erlernen (“Er bekommt Seinen Namen”). Bei einer Kundin wurde außerdem klar, wie zielstrebig ein “Alter” kriert wurde, der an Ort und Stelle seinen Namen bekam. Siehe Seite 31.

In erster Instanz fand ich es zwar schauerhaft den Kontakt mit dem betreffenden “Alter” aufzunehmen, der von sich selber und von der Kundin so wie “das Böse” erfahren wurde. Direkte Verbindung mit demjenigen, der “Satan” genannt wurde, lehrte natürlich schon bald, dass von Satan selber keine Rede war. Schon bald saß ich einem ernsthaft traumatisierten Teil gegenüber und musste ich tüchtig arbeiten um ihn wie ein “verletztes Kind” aus einer Wiederbelebung zu holen.

Für das System war es aber wohl entscheidend dies klar zu machen. Nachfrage binnen machte auch deutlich, dass Satan nicht der Name war, der von innen aus gegeben worden war. Zu der Gemütsruhe von jedem konnten wir den Namen Satan loslassen und hatte ich weiter Kontakt mit z.B. "Harry".

Das von der Sekte aus Auferlegen des Namens Satan scheint namentlich die Absicht zu haben, Mitglieder an die Sekte zu binden. Im Falle des beschriebenen Rituals von meiner Kundin wurde dies bestätigt, dadurch dass sie danach an der Gewalt in bezug auf ein anderes Kind teilnahm. Nicht nur hatte sie nun seinen Namen, auch hatte sie in seinem Namen ein anderes Kind (in ihrem Erleben) töten sollen. Nachher kam die Botschaft: "so, nun gehörst du/gehören Sie wirklich dazu, nun bist du/sind Sie einer von uns".

Ein letzter Teil, der m.E. deutlich gemacht werden soll, ist, dass nicht alles in Wirklichkeit passiert sein kann wie Kunden es erfahren haben. Gewiss, wenn Drogen gegeben wurden. Ich möchte soweit gehen, dass wenn Drogen wie LSD gegeben wurden, immer mit der Wahrheit manipuliert worden ist. Das ändert wenig an dem Trauma der Kundin, aber es kann schon ein wenig trösten durch den Mord, der die Kundin verübt hätte oder dessen Zeugin sie zu sein glaubte, mit Fragezeichen zu versehen. Auch ist es eine Beruhigung, dass von einem alles kontrollierenden Satan nicht die Rede ist, sondern dass es selbstverständlich einfach Menschen in einem Anzug waren.

Zum Schluss

Mit diesem Schreiben versuche ich einen ersten Ansatz zu geben für Kollegen bei Programmierungen zu verweilen, die hauptsächlich bei DIS-Kunden, die eine SRA-Geschichte berichten, eine Rolle spielen können. Als ich 1998 meinen ersten Fall über das Umprogrammieren bei einer Kundin mit einer SRA-Geschichte beschrieb, hatte ich nicht gedacht damit je zu einem zweiten Mal konfrontiert zu werden. Wir sind nun sechs Jahre weiter, aber leben noch immer in einem Klima, worin DIS ein schwierig zu besprechendes Thema ist. Ich befürchte, dass auch in den Niederlanden geschlossene Gruppen funktionieren, worin von strukturellem, sadistisch multigenerationellem Missbrauch die Rede ist. Familien, die einander und ihre Kinder ernsthaft, organisiert und intelligent beschädigen, mit DIS als Folge.

Auch unter DIS-Sachverständigen gibt es wenig bis keine Kenntnis darüber. Geschweige dass politisch gesehen dafür einige Sorge, Anerkennung oder Geschäftsführung ist. Mein Fall aus 1998 war selbstverständlich nur basiert auf einem Zeugnis von einer Kundin mit außerdem einer psychiatrischen Vorgeschichte. Als ich mit diesem Schreiben anfang, gab es eine zweite Kundin, die von vergleichbaren Programmierungen zeugte. Neulich trat ein Kollege an mich heran, der mit einer Kundin konfrontiert wurde, die auch detailliert ihre Programmierungen beschrieb. Der von Kunden beschriebene Druck, der von der Sekte aus ausgeübt wurde, namentlich in den Monaten, worin diese Information von der Kundin aus beschrieben wurde, war enorm. Kunden beschrieben, dass zu Hause auf sie gewartet wurde, nachdem sie einen Therapiekontakt gehabt hatten, worauf sie aufs neue misshandelt, vergewaltigt und bedroht wurden. Es gab Teile, die beschrieben, dass sie nachts in einem Bus mitgenommen wurden. Regelmäßig wurden denn auch alle alten Aufträge von der Sekte wiederholt und in der "Gegenwart" bekräftigt. Wöchentlich wurde Post empfangen, die die verschiedenen destruktiven Aufträge aktivierte (oft wurde die Post bei mir oder bei einem Kollegen eingeliefert).

Trotz allen Indoktrinationen und der Tatsache, dass die Sekte genau auf dem laufenden war von dem, was sich binnen der Kundin und binnen der Therapie abspielte (durch einen noch aktiveren Berichterstatter) und sie alles zum Vorschein zu holen schien um die Therapie zu stören, blieben immer Teile bei Kunden komplett und offen im Kontakt. Nach einer bestimmten Zeit gibt es auch keine andere Möglichkeit, denke ich, als das Entstehen einer völligen Offenheit über die Existenz von SRA in u.a. den Niederlanden.

Mit diesem Schreiben hoffe ich zu erreichen, dass Kollegen noch alerter werden auf Signale, die auf Programmierungen hinweisen und hier eine Handhabe finden um wohl damit an die Arbeit zu gehen. Von Kollegen-Sachverständigen höre ich manchmal, dass die Gesellschaft noch nicht so weit sei und das ist unzweifelbar wahr. Ich denke nicht, dass "die Gesellschaft" je so weit sein wird, aber ich will wohl dazu beitragen, u.a. mit diesem Schreiben, dass dafür ausgestattete und Verantwortung tragende Personen und Instanzen aufgrund dieser Art detaillierter Berichterstattungen sich seriös in diese Materie vertiefen. Schon 1994 sind von einer Arbeitsgruppe, die vom Justizministerium ernannt wurde, Empfehlungen gleichen Inhalts getan, die aber nicht befolgt worden sind.

Nach bestimmter Zeit hoffe ich, dass es mehr Klarheit über den Realitätssinn derartiger Berichterstattungen geben wird.

Dieses Schreiben ist selbstverständlich keine vollständige Antwort auf die Programme, wie ich sie bei meinen Kundinnen gefunden habe. Es ist mein Eindruck, dass diese Programmierungen auch nicht die Arbeit eines Einzelnen sind sondern das Produkt einer langjährigen Erfahrung mit Manipulation und "mind-control". Die vorläufige Antwort, wonach ich gesucht habe, kann bestimmt in bezug auf eine Anzahl Themen verbessert und effizienter gemacht werden.

Dieses Schreiben ist denn auch insbesondere eine Einladung für Kollegen hierin kreativ mitzudenken. Eine Einladung Erfahrungen zu teilen und ein Versuch in aller Offenheit sich um diese Materie zu kümmern. Auch bin ich gern bereit, wenn man dazu Bedürfnis hat, Aufsicht zu halten.

Bas Kremer
050-5268021
Stichting Alternatief Beraad
Hereweg 100
9725 AJ Groningen
info@alternatiefberaad.nl

Anlage 1

Signale, die auf sadistische rituelle Missbräuche deuten

- Eines der wichtigsten Signale ist die Diagnose DIS mit einer sehr großen Anzahl "Alters". Sehr groß ist selbstverständlich ein subjektiver Begriff. Die Menge "Alters" scheint aber eine direkte Abspiegelung der Gewalt, der der Kunde (die Kundin) in seiner (ihrer) Kinderzeit ausgesetzt war. Ein anderer Punkt, der stark auf Programmierung und SRA deutet, ist folgendes: es ist fast klassisch zu nennen, dass wenn binnen der Therapie ein Moment kommt, da das System sich zu öffnen scheint, das System völlig und akut durch Wiederbelebungen überflutet zu werden scheint. Man braucht sozusagen nur zu deuten oder eine Frage zu stellen, die in die Tiefe gehen könnte, und man wird mit einem wiederbelebenden "Alter" konfrontiert. Der restliche Teil der Sitzung besteht dann namentlich aus der Wiederherstellung des Kontaktes "mit der Gegenwart". Therapie wird unmöglich gemacht und schreckt sowohl Therapeuten als Kunden ab. Ein außerordentlich effektiver therapiesabotierender Auftrag liegt dieser Unmöglichkeit zugrunde (siehe auch Seite 27).

Daneben gibt es folgende Signale:

- Furcht um zu reden;
- Furcht um zu lügen;
- Furcht um den anderen (den Nächsten, den Therapeuten) zu beschädigen oder in den Kopf des anderen kommen zu können;
- Furcht vor Kreiseln, Schwindelanfällen, "spinning";
- Automutilation im Moment, wo z.B. wohl etwas erzählt worden ist;
- "Alters", die den Therapeuten des Missbrauchs verdächtigen;
- Furcht vor der Einnahme von Medikation;
- Furcht (extreme) vor Ärzten, Weißkitteln und Krankenhäusern;
- Furcht vor Kerzen und Gesängen;
- Furcht vor der Zahl 6, z.B. am liebsten die Zahl 6 vermeiden wollen;
- Furcht vor dem eigenen Geburtstag oder dem Geburtstag, an dem der Kunde 36 oder z.B. 46 wird;
- Furcht vor Berührung, Hunden, Sankt Niklaus, sich erbrechen;
- Andere "bizarre" Ängste;
- Immer zurückkehrende Krisen an oder um bestimmte Daten, wie am 30. April/1. Mai, am 30. Oktober, bei den 4 Jahreswenden, beim Jahresende;
- Das Unvermögen manchmal die Worte zum Ausdruck bringen zu können, Sätze, die scheinbar nur so verschwinden in dem Moment, da der Kunde versucht etwas zu erzählen;
- Den Therapeuten plötzlich nicht mehr verstehen oder völlig falsch begreifen. Selbstverständlich sind dies auch allgemein vorkommende Symptome, die an und für sich nicht ohne weiteres auf SRA deuten. Die Anwesenheit von mehreren dieser Signale im Zusammenhang mit der Diagnose DIS erfordert m.E. aber Wachsamkeit.

Literaturliste (u.a.)

- Boon, S. & v.d. Hart (1988) Dissociëren als overlevingsstrategie bij fysiek en seksueel geweld
Maandblad voor de geestelijke gezondheidszorg 11, 1197-1207.
- Boon, S. & v.d. Hart (1989) De behandeling van multiple persoonlijkheidsstoornis,
Maandblad voor de geestelijke gezondheidszorg 12, 1283-1299.
- Fraser, G.A. (ed.1997) The dilemma of ritual abuse. Cautions and guides for
therapists. Psychiatric Press Inc.
- Fraser, G.A. (1997) Ritual abuse, lessons learned as a therapist. In Fraser G.A. (ed) 1997, pag.
49-137.
- Gould, C. & Cozolino, L. (1992) Ritual Abuse, Multiplicity and Mind-Control.
Journal of Psychology and Theology 1992, Vol 20, No.3 194-196.
- Hart, O. van der (ed.1991) Trauma, dissociatie en hypnose. Swets en Zeitlinger, A'dam/Lisse.
- Hart, O. Van der, Boon en Heytmajer Jansen (1997), Ritual abuse in European countries:
a clinical perspective. In Fraser G.A. (ed), pag 137-167.
- Huber, M. (1997) Meervoudige persoonlijkheden, Een handboek voor overlevenden van
extreem geweld. Wereldbibliotheek Amsterdam.
- Imminkhuizen, M. S.r.a., een kritische analyse van sceptische standpunten ten aanzien van
s.r.a. Scriptie in het kader van afronding studie psychologie, Juni 1994.
- Jonker, F & P Jonker- Bakker (1994) Onderzoek in Oude Pekela
Maandblad voor de geestelijke gezondheidszorg 49(3), 251-276.
- Katchen, M. H., (1992) The History of Satanic religions. In Sakheim D.K. en Devine S.E
(ed), Out of darkness. Exploring satanism and ritual abuse. Hfst. 1,pag. 1 tm 19.
- Katchen, M.H. en Sakheim D.K. Satanic Beliefs and Practices, In Sakheim D.K. en Devine
S.E. (ed), Out of darkness. Exploring satanism and ritual abuse. Hfst 2 pag.21 tm 43 .
- Kluft, R.P., (1997) Overview of the treatment of patiënts alleging that they have suffered
ritualized or sadistic abuse. In Fraser G.A. (ed) pag. 31-65.
- Kremer, B.M. (1998) Casus m.b.t. sadistisch ritueel geweld. Een verslag van het
déprogrammeren bij een cliënte met s.r.a. ervaringen
- Neswald, D.W. , Gould, C. (1991) Common "programs" observed in survivors of s.r.a.
The Californian Therapist, Sept./ Oct. 1991, 47-50.
- Neswald, D.W. , Gould, C. (1992) Basic treatment and program neutralization strategies for
adult survivors of s.r.a. Treating abuse today 2(3), 5-10.
- Neswald, D.W. (1992) Working with primal dissociative experiences in adult MPD survivors
of ritual abuse. Paper presented at the 5th annual Western Clinical Conference on Mul-
tiple Personality and Dissociation, april 10-12 Costa Mesa, California.
- Nijenhuis, E.R.S., Van der Hart, O., & Steele, K. (2004). Trauma-related structural
dissociation of the personality. [www.trauma-pages.com/nijenhuis-2004, htm](http://www.trauma-pages.com/nijenhuis-2004.htm).
- Rappoport, Jon., Mind control experiments on children
Rapport van de werkgroep ritueel misbruik. Ministerie van Justitie, April 1994.
- Ross, Colin A. (1995) Satanic ritual abuse, principles of treatment.
University of Toronto Press Incorporated (1995).
- Ross, Colin A. (2000) Bluebird. Deliberate creation of multiple personality by psychiatrists.
Manitou Communications Inc.
- Sakheim, D.K., Devine S.E(ed). (1992). Out of darkness. Exploring satanism and ritual abuse.
Lexington books. New York.
- Wright, (1994) In de ban van Satan. Over ritueel misbruik en de mysteries van het geheugen.
Uitgeverij L.J. Veen.
- Young, W.C., Sachs, R.G., Braun, B.G. & Watkins, R.T. (1991) Patients reporting ritual
abuse in childhood: a clinical syndrome. Report of 37 cases.
Journal of Child Abuse and Neglect, 15, 181-189.
- Young, W.C. (1992), Recognition and treatment of survivors reporting ritual abuse. In Sak-
heim D.K. en Devine S.E. Out of darkness. Exploring satanism and ritual abuse. (ed)
pag. 249-279.